

# Geschäftsbericht 2013

**Legende des Ampelsystems zur Bewertung  
der einzelnen Legislaturziele in den sechs  
Handlungsfeldern**

-  Beginn gemäss Zeitplan erst später
-  Ziel erreicht und abgeschlossen
-  Ziel auf Kurs
-  Ziel in Verzug

# INHALTSVERZEICHNIS

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Editorial</b>   | <b>4</b>  |
| <b>Stimmvolk</b>   | <b>6</b>  |
| <b>Stadtparlament</b>  | <b>7</b>  |
| <b>Stadtrat</b>  | <b>8</b>  |
| <b>Fokus: IGP Sportpark Bergholz</b>   | <b>9</b>  |
| <b>Handlungsfeld 1</b>   | <b>10</b> |
| Grüezi und herzlich willkommen in Wil  | 10        |
| Erfolgreicher Start des Facility-Managements   | 10        |
| Aufwertung der Lerchenfeld-, Toggenburger- und Fürstenlandstrasse mit Betriebs- und Gestaltungskonzepten           | 10        |
| Frühkindliche Förderung: Unterstützung durch «Primokiz» der Jacobs Foundation                                      | 10        |
| Arbeiten für ein flächendeckendes Glasfasernetz – von «FTTH» zu «FTTB»   | 10        |
| Vorarbeiten für die Arealentwicklung Integra   | 11        |
| Grosses Interesse der Bevölkerung an der Entwicklung im Landhausareal  | 11        |
| <b>Handlungsfeld 2</b>   | <b>12</b> |
| Entwurf einer neuen Schulordnung und Überprüfung der Organisation Schulrat   | 12        |
| Informationsblatt der Wiler Schulen in neuem Kleid   | 12        |
| Sportschule Oberstufe Lindenhof ist Trägerin des Labels «Swiss Olympic Partner School»                             | 12        |
| Neue Organisation und neuer Stellenwert der Standort- und Wirtschaftsförderung                                     | 12        |
| WISPAG und Stadt arbeiten Hand in Hand   | 13        |
| Grundlage für die städtische Kulturförderung   | 13        |
| <b>Handlungsfeld 3</b>   | <b>14</b> |
| Tagesstrukturen prüfen und Zukunftswege aufzeigen durch die Pädagogische Hochschule St.Gallen                      | 14        |
| Definitive Gemeindeordnung: Vorarbeiten und erste Sitzung des Beirats  | 14        |
| Rechtssammlung aktualisiert und bereinigt sowie Vorgehensplanung für die Überarbeitung aller Reglemente festgelegt | 14        |
| Busspur Untere Bahnhofstrasse planerisch gesichert   | 14        |
| Zusätzliche finanzielle Unterstützung für den rollenden Langsamverkehr in Aussicht gestellt                        | 15        |
| <b>Handlungsfeld 4</b>   | <b>16</b> |
| Mobilität als neuer Bereich im städtischen Energiekonzept  | 16        |
| Positives Fazit des Energiefonds nach den ersten neun Monaten  | 16        |
| Zunahme erneuerbarer Energien insbesondere dank Photovoltaik-Anlagen   | 16        |
| <b>Handlungsfeld 5</b>   | <b>18</b> |
| Auf dem Weg zum Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde»  | 18        |
| Erfolgreich gestartetes Pilotprojekt «Erstgespräch mit Neuzugezogenen» der Fachstelle Integration                  | 18        |
| Niederschwelliges Kontaktangebot mit einer offenen Sprechstunde  | 18        |
| <b>Handlungsfeld 6</b>   | <b>20</b> |
| System für die Videoüberwachung installiert  | 20        |
| Projekt «Effizienz+» für eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung gestartet   | 20        |
| <b>Finanzen Stadt</b>  | <b>22</b> |
| Bilanz   | 24        |
| Erfolgsrechnung Funktionstotale  | 25        |
| Erfolgsrechnung  | 25        |
| Investitionsrechnung   | 26        |
| <b>Finanzen TBW</b>  | <b>27</b> |
| Erfolgsrechnung  | 28        |
| Bestandesrechnung (Bilanz)   | 28        |
| <b>Wettbewerb</b>  | <b>29</b> |

## Liebe Bürgerinnen und Bürger

Als kleine Grossstadt und Zentrumsstadt einer Region mit rund 100'000 Einwohnenden wie auch als Wirtschafts- und Arbeitsstadt, als Bildungsstadt, als Sportstadt, als Kulturstadt, als Einkaufs- und Marktstadt, als Mobilitätsstadt, als Energiestadt oder als Gesundheits- und Spitalstadt bietet Wil viel – in allen Bereichen des Lebens. Diese Vielfalt ist zentral für die Standortattraktivität der Stadt Wil und sorgt für eine hohe Lebensqualität aller, die hier in unserer schönen Stadt zu Hause sind.

Ein Sprichwort besagt aber, dass rostet, wer rastet – auch wenn die Stadt Wil bereits heute sehr viele Qualitäten hat, so kann sie sich doch stets noch weiter entwickeln und weiter verbessern. Dessen ist sich auch der Stadtrat bewusst: Wir möchten durch unsere Arbeit dafür Sorge tragen, dass Wil nicht stillsteht, sondern stetig vorankommt und damit auch zukünftig ein attraktiver Wohn-, Lern- und Arbeitsort ist.

Wie soll sich Wil in Zukunft präsentieren und positionieren? Mit dieser Frage hat sich der Stadtrat im Rahmen der Legislaturplanung 2013–2016 anfangs des Jahres 2013 intensiv auseinandergesetzt. Vorstellungen und Ideen für die weitere Entwicklung der Stadt wurden in einem so genannten «Leitstern» stichwortartig zusammengetragen. Dieser hier abgebildete Leitstern ist einerseits handlungsbestimmend für die stadträtliche Legislatur 2013-2016, er soll andererseits aber auch darüber hinausreichen und so einen langfristigen Zeitraum abdecken, was Kontinuität und Nachhaltigkeit sichert.



Der Leitstern, der nicht nur für die stadträtliche Legislatur 2013–2016, sondern auch darüber hinausreicht, gibt die Richtung vor, in welche sich die Stadt Wil entwickeln soll, um weiterhin ein attraktiver Wohn-, Lern- und Arbeitsort zu sein.

Zur konkreten Umsetzung der Vorstellungen und Ideen wurden sechs Handlungsfelder erarbeitet und 26 zugehörige Legislaturziele definiert. Diese wurden mit einzelnen Massnahmen weiter konkretisiert. Dabei sind Handlungsfelder, Legislaturziele und Massnahmen so ausgerichtet, dass sie ihren kleineren oder grösseren Beitrag dazu leisten, dass sich die Stadt Wil Schritt für Schritt in die Richtung bewegt und entwickelt, welche der Leitstern vorgibt.

Jede der Massnahmen ist dabei mit einer groben Zeitplanung sowie klaren Zuständigkeiten und Mitwirkenden unterlegt – so kann im Sinne eines Controllings sichergestellt werden, dass die einzelnen Massnahmen und damit auch die Legislaturziele und letztlich auch die Handlungsfelder auf Kurs sind. An den Massnahmen, Zielen und Handlungsfeldern wollen wir uns als gewählte Behördemitglieder ganz konkret messen lassen: Der hier vorliegende Geschäftsbericht 2013 des Stadtrats zeigt den aktuellen Stand der Arbeiten auf. Jedem Handlungsfeld ist eine Doppelseite gewidmet. In einer Box sind dabei alle Legislaturziele aufgelistet und in einem «Ampelsystem» gewertet: Ist das Ziel bereits erreicht, ist es auf Kurs oder haben sich Verzögerungen ergeben? Diese Transparenz ist uns wichtig.

In kurzen Texten werden zudem die wichtigsten Massnahmen erläutert: Was wurde im vergangenen Jahr ganz konkret initiiert, umgesetzt und einen massgeblichen Schritt vorangebracht? Aus Platzgründen können

in der gedruckten Geschäftsberichtsbrochüre nicht alle einzelnen Massnahmen – es sind insgesamt über 150 – aufgeführt werden. In einer Zwischenbilanz wurde aber ebenfalls eine Wertung in einem Ampelsystem vorgenommen - diese Liste mit kurzen Erläuterungen zu den einzelnen Schritten und zum Stand der einzelnen Massnahmen ist im Internet unter [www.stadtwil.ch/legislaturplanung](http://www.stadtwil.ch/legislaturplanung) als PDF aufgeschaltet.

Eine Stadt zu entwickeln und voranzubringen - keine einfache Aufgabe, die vom fünfköpfigen Stadtrat als Kollegialbehörde ganz alleine umgesetzt werden kann. Wir sind auf zahlreiche Mitwirkende angewiesen - einerseits kommt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung eine ganz zentrale Rolle zu, andererseits sind aber auch die 45 Mitglieder des Stadtparlaments in diesem Prozess sehr wichtig. Und nicht zuletzt tragen auch Parteien, Verbände und Vereine sowie andere Körperschaften und Gruppierungen, aber auch interessierte und engagierte Einzelpersonen massgeblich dazu bei, dass wir Schritt für Schritt auf dem gewählten Weg vorangehen und damit nach und nach die gesetzten Ziele erreichen können. Allen, die ihren Beitrag – ob klein oder gross – hierfür leisten, möchten wir ganz herzlich danken: Ihr Engagement bringt unsere Stadt voran, zum Wohle aller, die hier miteinander leben. Wir freuen uns, diesen Weg weiter zu beschreiten, zusammen mit Ihnen!

## Stadtrat Wil



Stadtrat Wil 2013–2016 (von links): Daniel Meili, Dario Sulzer, Marlis Angehrn, Stadtpräsidentin Susanne Hartmann und Marcus Zunzer sowie Stadtschreiber Christoph Sigris.

## Wiler Stimmbürgerschaft zählt 14'136 stimmberechtigte Personen

Im Zuge der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen auf den 1. Januar 2013 stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Wil von zuvor 18'206 Personen auf neu 23'124 Personen (ohne Bewohnende Klinik). Von diesen Einwohnenden sind insgesamt 14'136 Personen bei eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Abstimmungen stimmberechtigt. Vor der Gemeindevereinigung betrug die Zahl der stimmberechtigten Personen in der Stadt Wil 11'248, diejenige in der Gemeinde Bronschhofen 2'888 Personen.

## Keine Bürgerversammlung im Jahr 2013

Seit 1985 kennt Wil die dreistufige Gemeindeorganisation mit Bürgerschaft, Stadtparlament und Stadtrat und ist damit eine Parlamentsgemeinde, keine Gemeinde mit einer Bürgerversammlung.

Im Jahr 2012 galt diese dreistufige Gemeindeordnung für einmal indes nicht: Gemäss Vereinigungsbeschluss, den die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Wil und von Bronschhofen im Juli 2011 an der Urne gutgeheissen hatten, legte der Konstituierungsrat der Bürgerschaft der neuen Politischen Gemeinde Wil gegen Ende 2012 den Voranschlag für das erste Rechnungsjahr inklusive Steuerfuss 2013 vor. Da das neue Stadtparlament der vereinigten Stadt seine Arbeit erst mit dem Start der vereinigten Gemeinde am 1. Januar 2013 aufnehmen konnte, oblag die Genehmigung des Voranschlags 2013 direkt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern im Rahmen einer Bürgerversammlung. Diese fand am Mittwoch, 28. November 2012, im Ebnet-Saal in Bronschhofen statt. Mit dem Start der vereinigten Stadt per 1. Januar 2013 und dem damit verbundenen Inkrafttreten der vorläufigen Gemeindeordnung der vereinigten Stadt Wil wurde wieder zur dreistufigen Struktur mit Bürgerschaft, Parlament und Stadtrat zurückgekehrt.



## Insgesamt 13 Abstimmungsvorlagen an der Urne unterbreitet

Im vergangenen Jahr gab es vier Abstimmungssonntage. Dabei wurden dem Stimmvolk der Stadt Wil an der Urne insgesamt elf verschiedene eidgenössische Vorlagen sowie

je eine kantonale Vorlage und eine kommunale Vorlage unterbreitet.

### Eidgenössische Vorlagen:

- Bundesbeschluss vom 15. Juni 2012 über die Familienpolitik
- Volksinitiative «gegen die Abzockerei»
- Änderung vom 15. Juni 2012 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, RPG)
- Volksinitiative vom 7. Juli 2011 «Volkswahl des Bundesrates»
- Änderung vom 28. September 2012 des Asylgesetzes (AsylG) (Dringliche Änderungen des Asylgesetzes)
- Volksinitiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht»
- Bundesgesetz vom 28. September 2012 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz, EpG)
- Änderung vom 14. Dezember 2012 des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG)
- Volksinitiative vom 21. März 2011 «1:12 - für gerechte Löhne»
- Volksinitiative vom 12. Juli 2011 «Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen»
- Änderung vom 22. März 2013 des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen (Nationalstrassenabgabegesetz, NSAG)

### Kantonale Vorlage:

- Gesetz über die St.Galler Pensionskasse

### Kommunale Vorlage:

- Quartierschulhaus-Initiative

## Neue Zusammensetzung des Stimmbüros

Gestützt auf das kantonale Gesetz über die Urnenabstimmungen hat der Stadtrat im Dezember 2013 das Reglement über die Urnenabstimmungen und Wahlen der Stadt Wil einer Teilrevision unterzogen. Das Reglement beinhaltet unter anderem Bestimmungen über die Zusammensetzung des Stimmbüros. Derzeit besteht dieses Gremium aus der Stadtpräsidentin bzw. dem Stadtpräsidenten als Präsidentin bzw. Präsident oder einem anderen Mitglied des Stadtrats als Stellvertretung und aus den für die Auszählung aufgegebenen Stimmenzählenden. Mit der Teilrevision des Reglements wurde diese Zusammensetzung nun neu geregelt: Mit Blick auf die Abläufe bei Wahlen und Abstimmungen bestimmt neu der Stadtrat mittels Beschluss das Präsidium und das Sekretariat des Stimmbüros. In Anwendung dieser neuen Regelung hat der Stadtrat Stadtschreiber Christoph Sigrist (Präsident), Stadtschreiber-Stellvertreter Patrik Seiler (Vizepräsident) sowie Martina Lichtensteiger (Sekretärin) und Judith Noser (Sekretärin-Stellvertreterin) ins Präsidium des Stimmbüros gewählt.

## Stadtparlament mit 45 Mitgliedern in 6 Fraktionen

**Mitglieder und Präsidium:** Seit 1. Januar 2013 hat das Wiler Stadtparlament 45 Mitglieder. Davon gehören 9 Mitglieder dem Wahlkreis Bronschhofen (inkl. Rossrüti) und 36 Mitglieder dem Wahlkreis Wil an. An der konstituierenden Sitzung vom 10. Januar 2013 war Michael Sarbach, Junge Grüne und KulturfreundInnen, welcher der Fraktion GRÜNE prowil angehört, als Präsident für das Amtsjahr 2013 gewählt worden.

**Fraktionen:** Im Stadtparlament Wil sind folgende sechs Fraktionen vertreten: die CVP-Fraktion mit 14 Mitgliedern, die FDP-Fraktion mit 8 Mitgliedern, die SP-Fraktion mit 8 Mitgliedern, die SVP-Fraktion mit 7 Mitgliedern, die Fraktion GRÜNE prowil mit 5 Mitgliedern und die glp-Fraktion mit 3 Mitgliedern.

**Rücktritte und Ersatz:** Während des Amtsjahrs 2013 sind Roman Habrik (FDP, Wahlkreis Wil, per 25. April 2013) und Marc Bachmann (FDP, Wahlkreis Wil, per Ende 2013) zurückgetreten. Für sie rückten Urs Etter (FDP) und Marcel Margaroli (FDP) nach.

## Neues Geschäftsreglement und elektronische Abstimmungsanlage

Das Stadtparlament gab sich an seiner konstituierenden Januar-Sitzung aufgrund der Gemeindevereinigung ein neues Geschäftsreglement. Dabei flossen die Erfahrungen mit dem bisherigen Geschäftsreglement und die gelebte Praxis ein. Nebst einigen formellen Präzisierungen wurden auch inhaltliche Änderungen vorgenommen. Dazu gehören die Aufnahme neuer parlamentarischer Instrumente wie «Empfehlung an eine parlamentarische Kommission», einen Sachverhalt abzuklären und dem Parlament Bericht zu erstatten, die «Resolution» und die «Parlamentarische Erklärung». Sie erlauben dem Parlament, proaktiv tätig zu werden. Verzichtet wurde auf die bisherige ständige parlamentarische Einbürgerungskommission. Aufgrund einer kantonalen Rechtsänderung entscheidet das Parlament nur noch im Falle von Einsprachen gegen einen Entscheid des Einbürgerungsrats über Einbürgerungen. Der Verzicht auf diese Kommission hat sich als richtig erwiesen, war doch 2013 keine einzige Einsprache zu behandeln. Im Weiteren stimmte das Stadtparlament der Einführung einer elektronischen Abstimmungsanlage zu. Die Anlage wurde an der Dezember-Sitzung erfolgreich in Betrieb genommen. Damit wird nicht nur das Abstimmungsergebnis, sondern auch das Abstimmungsverhalten der einzelnen Parlamentsmitglieder dokumentiert und im Internet einsehbar. Auf kommunaler Ebene verfügt in der Region einzig das Stadtparlament Wil über eine solche Anlage.

## Geschäftsgang im Stadtparlament

Insgesamt befasst sich das Stadtparlament während rund 37 Stunden an 10 Sitzungen mit 53 Traktanden.

- An der **Februar-Sitzung** genehmigte das Parlament unter anderem das städtische Reglement über den Fonds für Energiespar- und Förderbeiträge. Im Rahmen der Behandlung des Geschäfts stimmt das Parlament namentlich den Anträgen auf Einführung eines Sockelbeitrags für den Fonds

und der jährlichen Festlegung eines Energiesparziels durch den Stadtrat zu. Zudem hiess das Parlament den Kauf des Gebäudes Turm gut.

- Die **März-Sitzung** stand im Zeichen der Kenntnisnahme vom Schlussbericht der Geschäftsprüfungskommission über die Biorender AG. Zudem wählte das Parlament Verwaltungsratsmitglieder für die neu gegründeten Gesellschaften Thurvita AG und WISPAG.
- An der **April-Sitzung** beriet das Parlament zur Hauptsache die Kostenbeteiligung der Stadt für auswärts ausgetragene Heimspiele der FC Wil 1900 AG. Der Antrag der vorberatenden Kommission, auch Rechnungen des EC Wil für die Fremdeismiete zu begleichen, wurde vom Parlament unterstützt.
- An der **Mai-Sitzung** stimmte das Parlament unter anderem einer Anpassung und Optimierung des öV-Systems zu. Das Parlament genehmigte dabei einen Antrag der vorberatenden Kommission, die Einführung von vergünstigten Kinder-tarifen zu prüfen. Zudem sprach sich das Parlament für die Etablierung der Integrationsarbeit in der Stadt Wil aus.
- An der **Juni-Sitzung** wurden schwergewichtig die Jahresrechnungen 2012 der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen und an der **Juli-Sitzung** die Geschäftsberichte 2012 der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen behandelt.
- An der **August-Sitzung** befasst sich das Parlament mit dem Investitionsplan 2013-2017 der Stadt Wil und dem Finanzplan der TBW. Zudem genehmigte es die Stellungnahme des Stadtrats zum Projekt «Betriebs- und Gestaltungskonzept Lerchenfeldstrasse» mit vier Änderungen.
- An der **September-Sitzung** beriet das Parlament die Legislaturplanung 2013-2016 des Stadtrats.
- Die **Dezember-Sitzung** als längste Sitzung dauerte bis 23.10 Uhr. Haupttraktanden waren das Budget der Stadt Wil und der Technischen Betriebe Wil 2014 sowie der Steuerfuss 2014.

Von je einer parlamentarischen Kommission vorberaten wurden die Geschäfte «Pensionskasse der Stadt Wil» und «Stadtgeschichte». Der Stadtrat zog diese Geschäfte wieder zurück, weshalb sie im Parlament nicht behandelt wurden.

Schliesslich erklärte das Parlament folgende Motionen und Postulate als erheblich und beauftragte den Stadtrat, dem Parlament einen Bericht respektive Bericht und Antrag vorzulegen:

- Motion Sebastian Koller (GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen); in ein Postulat umgewandelt: Für einen zeitgemässen Immissionsschutz
- Motion Norbert Hodel (FDP): Corporate Governance bei städtischen Beteiligungen
- Motion Adrian Bachmann (FDP): Neuorganisation der kommunalen Schulbehörde
- Postulat Mario Breu (FDP): Strategie TBW
- Motion Bruno Ressegatti (GRÜNE prowil): Separate Kunststoffsammlung
- Motion Urs Etter (FDP); in ein Postulat umgewandelt: Lichtkonzept für die Stadt Wil (Plan Lumière)

### Konstituierung nach Gesamterneuerungswahlen

Anlässlich seiner ersten Sitzung der Amtsdauer 2013–2016 nach den Gesamterneuerungswahlen im September 2012 hat sich der fünfköpfige Wiler Stadtrat neu konstituiert:

- **Susanne Hartmann, Stadtpräsidentin**  
Jahrgang 1970; seit 2013 im Stadtrat; CVP  
Dep. Finanzen, Kultur und Verwaltung (Stv.: Daniel Meili)
- **Daniel Meili, 1. Stadtpräsidentin-Stv.**  
Jahrgang 1958; seit 2013 im Stadtrat; FDP  
Departement Versorgung und Sicherheit (Stv.: Marcus Zunzer)
- **Marlis Angehrn, Schulratspräsidentin und 2. Stadtpräsidentin-Stv.**  
Jahrgang 1962; seit 2001 im Stadtrat; CVP  
Dep. Bildung und Sport (Stv.: Dario Sulzer)
- **Dario Sulzer**  
Jahrgang 1979; seit 2013 im Stadtrat; SP  
Dep. Soziales, Jugend und Alter (Stv.: Marlis Angehrn)
- **Marcus Zunzer**  
Jahrgang 1960; seit 2009 im Stadtrat; CVP  
Dep. Bau, Umwelt und Verkehr (Stv.: Susanne Hartmann)

### Geschäftsgang im Stadtrat

Der Stadtrat hat sich im vergangenen Jahr zu insgesamt 25 Sitzungen getroffen und dabei 270 Geschäfte behandelt, das sind 32 Geschäfte weniger als im Vorjahr. Im Weiteren hat der Stadtrat zwei Klausurtagungen zusammen mit dem obersten Kader der fünf Departemente der Stadtverwaltung durchgeführt. Hauptthema war dabei die Erarbeitung der Legislaturziele 2013–2016.

### Politisches Programm festgelegt

Mit der Frage nach der künftigen Positionierung und der Entwicklung der Stadt Wil hat sich der Stadtrat im Rahmen der Legislaturplanung 2013–2016 vertieft befasst. Ausgehend von den diversen Anspruchs- und Bedürfnisgruppen, welche in Wil zusammen leben, arbeiten und lernen, wurden visionäre Vorstellungen für die weitere Entwicklung der Stadt diskutiert und in einem «Leitstern» in prägnanten Begriffen verwesentlich. Dieser «Leitstern» soll nicht bloss den Zeitraum der Legislatur 2013–2016 abdecken, sondern darüber hinausreichen. In einem nächsten Schritt wurden aus diesem «Leitstern» sechs Handlungsfelder erarbeitet. Auf dieser Basis wurden 26 Legislaturziele definiert, welche mit Massnahmen weiter konkretisiert werden. Der Massnahmenkatalog legt die Schritte fest, welche zur Erreichung der Legislaturziele notwendig sind und in den Handlungsfeldern sichtbar werden. Diese waren nicht nur für die Erarbeitung der Legislaturziele massgebend, sondern sollen über diese hinaus Leitlinie für die gesamte Tätigkeit des Stadtrats sein. Dabei sind Handlungs-

felder, Legislaturziele und Massnahmen so ausgerichtet, dass sie ihren kleineren oder grösseren Beitrag dazu leisten, dass sich die Stadt Wil Schritt für Schritt in die Richtung bewegt, welche der «Leitstern» vorgibt. Die Handlungsfelder und Legislaturziele bilden gleichsam das politische Programm des Stadtrats für die kommenden vier Jahre und die Leitlinien für die Arbeit als gewählte Behördemitglieder.

### Kontakte auf allen Ebenen pflegen

Ein strukturierter, wertschätzender Dialog der Behörden mit ihren Partnern soll institutionalisiert werden, um so die Vernetzung und den Informationsaustausch zu optimieren – dieses Ziel nahm der Stadtrat in seine Legislaturplanung 2013–2016 auf. Vor diesem Hintergrund fanden im vergangenen Jahr auf unterschiedlichen Ebenen Gespräche statt. So trafen sich Mitglieder des Stadtrats mit der Regierung des Kantons St.Gallen ebenso wie mit den Kantonsratsmitgliedern aus dem Wahlkreis Wil oder mit den Vertreterinnen und Vertretern auf Bundesebene, sprach mit den Mitgliedern von National- und Ständerat aus der Region. Weiter traf sich der Stadtrat mit Vertretenden der umliegenden Gemeinden. Ebenso wichtig waren auch innerstädtische Treffen, etwa mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Wirtschaftsvertretenden aus der Stadt Wil, mit Vereinen oder verschiedensten Interessengruppen. Die Sprechstunde «Offenes Ohr – im Dialog mit der Stadtpräsidentin» oder die regelmässigen Gespräche im Rahmen des monatlichen «Medienkaffees» waren weitere Elemente dieser Dialog- und Austauschkultur. Neben seinen anderen Aufgaben und Tätigkeiten als Behörde wird der Stadtrat auch in den kommenden Jahren diesem Aspekt seiner Arbeit weiterhin ein grosses Augenmerk widmen.

### Kein weiteres Engagement bezüglich Biorender AG

Die Stadt Wil ist am Aktienkapital der Biorender AG mit 24,59 Prozent beteiligt und stellte bislang auch ein Mitglied des Verwaltungsrats. Nach anhaltenden Schwierigkeiten im Betrieb der Biorender AG war der Stadtrat in sachlicher wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht nicht mehr vom Projekt überzeugt. Nach reiflichen Überlegungen sprach sich der Stadtrat an seiner Sitzung vom 6. November 2013 klar dafür aus, unter das Projekt Biorender AG einen Schlussstrich zu ziehen und eine Exit-Strategie mit Verkauf der städtischen Aktien zu verfolgen. Diese Haltung des Stadtrats deckt sich auch mit der Überzeugung der Geschäftsprüfungskommission und der Werkkommission des Wiler Stadtparlaments, welche sich ebenfalls gegen ein weiteres Engagement der Stadt Wil aussprechen. Es werden keine stützenden Leistungen der Stadt Wil zu Gunsten der Biorender AG mehr erbracht, vorbehaltlich noch bestehender Verpflichtungen aus dem Aktionärsbindungsvertrag. Der Stadtrat bedauert diesen Schritt, sieht aber aus Sicht der Stadt Wil aufgrund der vergangenen und der zukünftig zu erwartenden Entwicklungen bei der Biorender AG keine andere realistische Möglichkeit mehr.

**Mit dem IGP Sportpark Bergholz hat die Stadt Wil in einer effektiven Bauzeit von rund 16 Monaten ein Hallenbad mit Wellness- und Gastronomiebereich, ein modernes Challenge-League-Fussballstadion und eine neue Eishalle sowie ein saniertes Freibad erhalten. Der Sportpark mit einem Volumen von gut 60 Millionen Franken ist das grösste je realisierte Bauvorhaben der Stadt Wil. Entstanden ist eine nutzungsorientierte Anlage für Sport, Spass und Erholung, verpackt in eine moderne architektonische Sprache.**

Das Stadtparlament hatte 2010 dem Investitionskredit von brutto 57,539 Millionen Franken mit 29:5 zugestimmt. Dieser Kredit wurde auch vom Stimmvolk an der Urne mit 60,9 Prozent Ja zu 39,1 Prozent Nein deutlich genehmigt. Nach der Ausführungsplanung erfolgte im Oktober 2011 die Baueingabe, im Januar 2012 wurde die Baubewilligung erteilt, im August 2012 fand der Spatenstich statt. Im Juli 2013 erfolgte die Teilübergabe des Stadions für «Fussball auf der Baustelle», im September diejenige der Eishalle. Nach 16-monatiger Bauzeit konnte sodann im Dezember 2013 die Gesamtanlage von der Implenia Schweiz AG als Totalunternehmerin an die Stadt Wil übergeben werden. Die neue Anlage wurde am 1. und 2. Februar 2014 der Bevölkerung im Rahmen eines Tages der offenen Türe präsentiert. Das heute schon vielfältige Angebot der Sportstadt Wil wird mit dem IGP Sportpark Bergholz als zeitgemässe, bedarfsgerechte Sportanlage für Freizeitsporttreibende, Erholungssuchende sowie Vereine zusätzlich bereichert.



Der Sportpark leistet einen wichtigen Beitrag zur Sportförderung und insbesondere mit dem **Hallenbad** auch zur Volksgesundheit. Dieses umfasst ein 25-Meter-Schwimmbecken, ein Mehrzweckbecken mit Hubboden sowie ein Warmwasser-Aussenbecken mit Sprudelliegen und Massagedüsen. Ein Kinderplanschbereich hält Wasserspiele bereit, eine 80 Meter lange «Black Hole»-Rutschbahn sorgt für einen Adrenalinkick. Die attraktive, hochwertig materialisierte Wellnessanlage mit Finnischer und Soft-Sauna, Dampfbad, Whirlpool sowie Abkühl- und Erlebnisduschen verspricht Entspannung und Erholung.

Die **Eishalle** mit einer modernen Bandenanlage und der 30 mal 60 Meter grossen Eisfläche für Eislaufen, Eishockey und Eiskunstlaufen bietet auf einer dreiseitig umlaufenden Tribüne 1000 Plätze, dazu kommt ein VIP-Bereich. Eisfeld und Garderobeninfrastruktur entsprechen den Vorgaben des Schweizerischen Eishockeyverbandes für die 1. Liga. In der eisfreien Zeit im Sommer findet in der Halle Inlineskating statt.



Das **Fussballstadion** – die IGP Arena – erfüllt die Auflagen der Swiss Football League für die Challenge League und bietet 5300 ungedeckte Steh- und 700 gedeckte Sitzplätze. Das Spielfeld ist mit einem modernen, durch die Fifa zertifizierten Kunstrasen ausgestattet. Dieser Belag erlaubt einen Ganzjahresbetrieb und eine ausgedehntere Nutzung auch für Spiele, Turniere und Trainings von Junioren.

Der neue IGP Sportpark Bergholz ist nicht nur auf Wil, sondern regional ausgerichtet. Der Stadtrat Wil hat 2008 alle umliegenden Regionsgemeinden dies- und jenseits der Kantonsgrenze bezüglich einer Beteiligung an den jährlichen Betriebskosten für die Bereiche Schwimmen und Eislaufen angefragt. Mit einer Kostenbeteiligung profitiert die Bevölkerung der jeweiligen Gemeinde von den Einheimischentarifen. Jonschwil, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil (St.Gallen) sowie Bettwiesen, Braunau, Eschlikon, Rickenbach, Sirnach und Wilen (Thurgau) schlossen 2013 Vereinbarungen mit der Stadt Wil ab. Im November 2013 konnte zudem die international tätige IGP Pulvertechnik AG als regional abgestützte Namensgeberin des Sportparks vorgestellt werden: Die Gesamtanlage trägt für zehn Jahre die offizielle Bezeichnung IGP Sportpark Bergholz Wil.



### Grüezi und herzlich willkommen in Wil

Wer neu nach Wil zieht, soll nicht nur angemessen begrüsst werden, sondern auch nützliche Informationen zu seinem neuen Wohnort erhalten. Dieses Ziel wird mit der Willkommensmappe für Neuzuziehende verfolgt. 2013 wurden die Inhalte zusammengetragen, mit den Verwaltungsstellen abgeglichen sowie redigiert und einheitlich gestaltet. Eine A4-Mappe enthält neben einem Begrüssungsschreiben zehn einheitlich gestaltete Bögen mit Angaben zu den gewählten Behörden und zur Verwaltung, aber auch zu den verfügbaren Informationskanälen für Einwohnende sowie zum offiziellen Anlass für Neuzuziehende. Ebenfalls enthalten sind Informationen zur Stadt Wil als Vereins-, Mobilitäts-, Kultur-, Sport- und Bildungsstadt sowie ein Talon, mit dem weitere Unterlagen bestellt oder Gesprächstermine vereinbart werden können. Eine A5-Mappe umfasst ergänzendes Informationsmaterial verschiedenster Akteure – Vereine sind darin ebenso vertreten wie etwa WilMobil, WilTourismus oder der Sicherheitsverbund Region Wil. Die Mappen werden bei der Anmeldung von Neuzuziehenden durch das Einwohneramt abgegeben.

⇒ Legislaturziel 1.1

### Erfolgreicher Start des Facility-Managements

Anfangs 2013 wurden die Hausdienste der Verwaltungsstandorte und der Schulliegenschaften der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen in eine neue, beim Departement Bau, Umwelt und Verkehr angesiedelte Gesamtorganisation zusammengeführt. Nachdem sich diese Lösung in der Praxis bewährte und Synergieeffekte aufwies, wurden die Vorbereitungen getroffen, um 2014 die noch beim Departement Bildung und Sport verbliebenen Hausdienste ebenfalls in die neue Gesamtorganisation einzugliedern. Zu diesen Vorbereitungsmaßnahmen gehörte neben einem intensiven Austausch mit den Hausdienstmitarbeitenden auch die Einführung einer zeitgemässen, funktionalen und einheitlichen Arbeitsbekleidung. Zudem wurde die IT-Infrastruktur in diesem Bereich so vorbereitet, dass die Hausdienste auf die Liegenschaftensoftware und damit auf die jeweils aktuellen Gebäudedaten Zugriff haben. Dies gewährleistet einen effizienten und effektiven Mitteleinsatz.

⇒ Legislaturziel 1.2

### Aufwertung der Lerchenfeld-, Toggenburger- und Fürstenlandstrasse mit Betriebs- und Gestaltungskonzepten

Das Projekt «Sanierung Lerchenfeldstrasse» wurde mit dem kantonalen Tiefbauamt St.Gallen ausgearbeitet, wobei Anliegen der Stadt Wil berücksichtigt wurden. Neben der notwendigen Belagssanierung werden Verbesserungen für den Langsamverkehr umgesetzt. Anfangs Februar 2013 konnte die Parlamentsvorlage verabschiedet werden, das Parlament genehmigte am 29. August 2013 den städtischen Anteil von 287'000 Franken. 2014 wird das öffentliche Planverfahren durchgeführt. Im Anschluss erfolgt der Landerwerb durch das St.Galler Baudepartement, voraussichtlich im Frühjahr 2015 starten die Bauarbeiten auf der Staatsstrasse.

Unter Federführung des Kantons wurde 2013 zudem das Vorprojekt für die Aufwertung der Toggenburgerstrasse ausgearbeitet. Priorität bei der Entwicklung des Strassenraumes hatten die stadteinwärts gerichtete Busbeschleunigung und das sichere Angebot für den Fuss- und Veloverkehr. Bei optimalem Verlauf von Planungsarbeiten und Auflageverfahren starten die Bauarbeiten im Jahr 2015, koordiniert mit baulichen Massnahmen auf dem übergeordneten Strassennetz. Verzögerungen ergaben sich schliesslich auf der Fürstenlandstrasse: Aufgrund mehrerer Einsprachen während der öffentlichen Planaufgabe konnten die geplanten Massnahmen noch nicht umgesetzt werden.

⇒ Legislaturziel 1.3

### Frühkindliche Förderung: Unterstützung durch «Primokiz» der Jacobs Foundation

In der frühen Kindheit werden wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung eines Kindes gelegt. So sind die Lernerfahrungen der ersten Lebensjahre grundlegend für alle späteren Lernprozesse. Kleinkinder lernen, wenn sie ihre Welt aktiv entdecken, spielen, beobachten und Fragen stellen. Dazu brauchen sie ein anregungsreiches Umfeld und aufmerksame Erwachsene, die ihre Entwicklung begleiten. In der Stadt Wil leben fast 1'000 Kinder im Vor-Kindergartenalter. Der Stadtrat möchte, dass allen Vorschulkindern und ihren Familien ein gut zugängliches, ihren Bedürfnissen angepasstes Angebot offensteht. Insbesondere sollen alle Kinder die Möglichkeit haben, eine Spielgruppe zu besuchen, zudem sollen Kinder aus sozial benachteiligten Familien oder fremdsprachige Kinder möglichst faire Startchancen erhalten. Die Jacobs Foundation unterstützt mit dem Programm «Primokiz» Städte in der Verankerung einer integralen Politik frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Das ganzheitliche Modell basiert auf den drei Säulen Bildung, Gesundheit und Soziales und bezieht sowohl die Angebote für alle Familien als auch spezifische Massnahmen für einzelne Kinder und Familien ein. Die Stadt Wil wurde ins Programm «Primokiz» aufgenommen und profitiert von fachlicher und finanzieller Unterstützung der Jacobs Foundation.

⇒ Legislaturziel 1.5

### Arbeiten für ein flächendeckendes Glasfasernetz – von «FTTH» zu «FTTB»

Das strategische Projekt eines flächendeckenden Glasfasernetzes wurde 2013 vor dem Hintergrund des weitgesteckten Legislaturzieles überarbeitet. Durch die Modernisierung des Kabelnetzes ab Ende 2014 sollen Kunden und Kunden der Technischen Betriebe Wil (TBW) heute wie auch künftig mit modernsten Kommunikationsmitteln versorgt werden. Das Kabelnetz als Infrastrukturanlage der Stadt muss dabei einen konkurrenzfähigen Datentransport ermöglichen, damit wettbewerbsfähige Dienste wie Internet, Fernsehen sowie Telefonie angeboten werden können. Die wesentlichste Änderung bezweckte die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Kommunikationsgeschäftes während

der mehrjährigen eigenfinanzierten Projektabwicklung. Mit dem neu im Projekt definierten bedarfsgerechten Anschluss der Gebäude (Fibre To The Building FTTB) anstelle der flächendeckenden Anschlüsse der einzelnen Wohnungen (Fibre To The Home FTTH) können die Investitionskosten gegenüber dem ehemaligen Projekt halbiert werden, ohne die Wettbewerbsfähigkeit zu schmälern. Neubaugebiete mit neuen Anschlüssen an das Kommunikationsnetz werden durch die TBW immer mit Glasfasern ausgeführt, wobei die Kosten im Vergleich mit bisherigen Koaxialkabel-Anschlüssen nicht höher sind. Für die Kunden ist es nicht relevant, ob sie mit Glas oder Koaxialkabel angeschlossen sind – sie erhalten immer die Internetgeschwindigkeiten, die sie mit ihrem Internet-Abo gekauft haben.

⇒ Legislaturziel 1.6

### Vorarbeiten für die Arealentwicklung Integra

Für die bauliche Entwicklung des Areals Werkhofstrasse-Lagerhausstrasse besteht ein Studienauftrag. Auf dieser Grundlage wurde 2013 durch die Abteilung Stadtplanung der Stadt Wil die Ausarbeitung eines Überbauungsplanes begleitet und unterstützt. In enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen ging es dabei im Wesentlichen um die Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes, das auf die geplante Strassenraumaufwertung der Toggenburgerstrasse und die Interessen des öffentlichen Verkehrs abgestimmt ist. Die von Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern erarbeiteten Pläne und Vorschriften liegen vor und werden anfangs 2014 geprüft. Die Integra Immobilien AG hat zudem die Erarbeitung des Gestaltungsplanes entlang der Churfürstenstrasse gestartet. Vorgesehen ist, die erste Baustappe auf diesem Areal im Jahr 2015 zu realisieren.

⇒ Legislaturziel 1.7

### Grosses Interesse der Bevölkerung an der Entwicklung im Landhausareal

Für das Areal um das Landhaus an der Unteren Bahnhofstrasse konnte 2013 mit den Investoren ein Studienauftrag abgeschlossen und im Mai im Rahmen einer gut besuchten Ausstellung der Bevölkerung vorgestellt werden. Die Weiterbearbeitung sowie die Umsetzung in den Gestaltungsplan «Untere Bahnhofstrasse 1-11» wurde durch Stadt und SBB begleitet. Fragen im direkten Umfeld des Planungssperimeters waren zu klären oder sind noch Gegenstand weiterer Abklärungen. Im Zentrum stehen dabei die Fragen, wie mit dem Haus «Steinbock» als Teil des Ortsbildschutzgebietes umgegangen werden soll, wie der Ersatz der bestehenden Veloabstellanlage aussehen und wie die Sicherung des Zugangs für Velofahrer zur Personenunterführung gewährleistet werden kann. Sodann wurden weitere Verkehrsfragen bezüglich Busspur, Zufahrt, Anlieferung und attraktiver Fusswegbeziehungen entlang der Unteren Bahnhofstrasse bearbeitet. Die Investoren planen den Baubeginn für das Jahr 2015.

⇒ Legislaturziel 1.7

**In Wil leben heisst willkommen sein – als Mensch oder als Unternehmen – und sich dank positiver Rahmenbedingungen geborgen fühlen sowie entfalten und entwickeln können.**

1.1 Eine aktive Willkommenskultur ist entwickelt und spürbar. 

1.2 Massgebliche Abläufe und Strukturen in der Verwaltung sind überprüft und dokumentiert, insbesondere auf Kundenfreundlichkeit/Kundenorientierung und Bürgernähe sowie auf Transparenz, kommunikative Offenheit, Integrationsbewusstsein und Nachhaltigkeit. Dies erfolgt insbesondere auch vor dem Hintergrund der Gemeindevereinigung. 

1.3 Ausgewählte Plätze, Strassen- und Stadträume sowie Schul- und Sportanlagen sind als Orte gestaltet, die zum Verweilen einladen und wo Menschen sich willkommen und geborgen fühlen. 

1.4 Stadtrat und Schulrat setzen sich in ihren Bereichen weiterhin für einen attraktiven Schulstandort Wil mit optimalen pädagogischen Rahmenbedingungen, qualifizierten und engagierten Schulleitungs- und Lehrpersonen und einer motivierenden Schulentwicklung ein, sodass die Wiler Schulen unter dem Titel «Schule ein Zuhause» eine Heimat vermittelnde Lernatmosphäre pflegen. 

1.5 Ein Konzept zur frühkindlichen Förderung für Kinder bis zum Kindergarten eintritt ist erarbeitet und erste Massnahmen sind umgesetzt. 

1.6 Die Technischen Betriebe Wil (TBW) bieten moderne, zeitgerechte Kommunikationsmöglichkeiten, die den Kundenbedürfnissen entsprechen. 

1.7 Private Areal-Entwicklungen für ein attraktives, verdichtetes Wohnen werden unterstützt und eigene wegweisende Projekte sind umgesetzt. 

1.8 Es stehen ausreichend Arealflächen zur Schaffung neuer, qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze zur Verfügung. Dafür ist der Anteil an bereits eingezonten verfügbaren wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen markant gesteigert. 

### Entwurf einer neuen Schulordnung und Überprüfung der Organisation Schulrat

Auf dem Wege einer parlamentarischen Motion vom 10. Januar 2013 wurde der Stadtrat beauftragt, dem Stadtparlament Bericht und Antrag darüber zu erstatten, wie die Strukturen im Bereiche der kommunalen Schulführung optimiert werden können. Der entsprechende Evaluations- und Entwicklungsprozess erfolgt in Begleitung von Prof. Dr. Roman Capaul vom Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen. Ende 2013 wurde eine erste Tagung mit Prof. Capaul durchgeführt, um einen Überblick über die Ausgangslage zu gewinnen. Bereits im Vorfeld wurde von den ehemaligen Schulräten Wil und Bronschhofen ein Entwurf der neuen Schulordnung erstellt. Dieser wird nun kritisch durchleuchtet. Ein wichtiger Fokus wird dabei auch auf die Frage der bestmöglichen Reorganisation des Schulrats gelegt. Die ganzen Arbeiten erfolgen in enger Koordination mit einer parallel dazu laufenden gesamtstädtischen Verwaltungsanalyse.

⇒ Legislaturziel 2.1

### Informationsblatt der Wiler Schulen in neuem Kleid

Seit Anfang 2013 ist das Informationsblatt der Schulen der Stadt Wil komplett neu gestaltet. Eine Projektgruppe unter Leitung von Riccardo Rizza, Leiter Fachstelle Pädagogik, hat die bisher in beiden ehemaligen Gemeinden Wil und Bronschhofen bestehenden Publikationen miteinander abgeglichen. Das neue Informationsblatt trägt den Titel «Schule Aktuell» und erscheint nun im A4-Format, in schlanker Form und mit einem neuen und frischen Layout. Doch nicht nur Name und Aussehen sind neu, auch die inhaltlichen Elemente wurden überarbeitet. «Schule Aktuell» verfügt über einen Magazinteil, der einem aktuellen schulischen Thema gewidmet ist. Die beliebte Rubrik mit Berichten aus den verschiedenen Wiler Schulen bleibt auch im neuen Heft weitgehend gewahrt. Das weiterhin dreimal jährliche Erscheinen von «Schule Aktuell» versorgt alle Leserinnen und Leser auch künftig mit allen wichtigen Informationen und Neuigkeiten rund um den Schulalltag.

⇒ Legislaturziel 2.1

### Sportschule Oberstufe Lindenhof ist Trägerin des Labels «Swiss Olympic Partner School»

Die Oberstufe Lindenhof ist sportlich unterwegs: Schon heute gilt sie als eine weit über die Region hinaus angesehene «Talentschmiede». Seit April 2012 verfügt die Oberstufe Lindenhof über die definitive Anerkennung des Bildungsdepartements des Kantons St.Gallen als Schule für Hochbegabte im Bereich Sport. Nun würdigte auch Swiss Olympic die intensive und engagierte Aufbauarbeit der vergangenen Jahre: Als erste und einzige Schule im Kanton St.Gallen wurde die Oberstufe Lindenhof als «Swiss Olympic Partner School» ausgezeichnet. Dieses Label von Swiss Olympic wird nur an Schulen verliehen, die konkrete,

sehr anspruchsvolle Leistungskriterien erfüllen. Zu diesen Kriterien zählen beispielsweise die Vereinbarkeit der schulischen Aufgaben mit den externen Trainings oder die Vernetzung mit den Verbänden und Vereinen als Sportpartner.



Im Rahmen eines feierlich und abwechslungsreich gestalteten Festakts wurde der Oberstufe Lindenhof am 18. November 2013 das Label durch Ralph Stöckli, Delegierter von Swiss Olympic, an Stadträtin Marlis Angehrn und Schulleiter Mathias Schlegel (v.l.) offiziell übergeben.

⇒ Legislaturziel 2.1

### Neue Organisation und neuer Stellenwert der Standort- und Wirtschaftsförderung

In der Legislaturplanung 2013-2016 entschied der Stadtrat, die Standort- und Wirtschaftsförderung umfassender als bisher anzugehen. Auf Basis des kantonalen Standortförderungskonzepts befasste sich eine bestehende Arbeitsgruppe Standort- und Wirtschaftsförderung im vergangenen Jahr intensiv mit der Neuausrichtung. Als Ergebnis wurde die städtische Standort- und Wirtschaftsförderung auf drei Kernaufgaben und drei Arbeitsgruppen, geleitet durch eine stadträtliche Steuergruppe, aufgeteilt: Arealentwicklung (u.a. Beratung und Betreuung von Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern, Ausarbeitung einer aktiven Bodenpolitik für eigene Areale, Erarbeitung eines Liegenschaftskonzepts), Netzwerkpflege (u.a. Erhalt und Bestandespflege bereits ortsansässiger Unternehmen) und Attraktivität der Stadt Wil (u.a. Förderung als Wohn-, Arbeits- und Veranstaltungsort, Positionierung und Entwicklung der Marke Wil). Nicht Gegenstand kommunaler Standortförderung ist die aktive Förderung von Neuansiedlungen, wofür primär die kantonale Standortförderung zuständig ist. Zudem wurde die Stabstelle eines Standortförderers geschaffen, abgedeckt durch bestehende Stellenpensen: Als Anlauf- und Informationsstelle, für die Koordination sowie als operative Geschäftsführung der Steuergruppe und der Arbeitsgruppen zeichnet neu Stadtschreiber-Stellvertreter Patrik Seiler verantwortlich. Durch die Neuausrichtung wird die Standort- und Wirtschaftsförderung thematisch erweitert und deren Stellenwert erhöht.

⇒ Legislaturziel 2.2

## WISPAG und Stadt arbeiten Hand in Hand

Mit der Eröffnung des neuen IGP Sportparks Bergholz ist ein weiterer grosser Schritt in Richtung Profilierung als Sportstadt gelungen. Nebst dem Neubau der Eishalle und des Fussballstadions sowie der Sanierung des Freibads ist die Stadt Wil stolz, nun auch über ein eigenes Hallenbad mit Wellnessbereich zu verfügen. Als Betreiberin dieser Anlagen zeichnet die Wiler Sportanlagen AG (WISPAG) verantwortlich. Doch nicht nur der neue Sportpark, auch unzählige weitere sportliche Angebote tragen dazu bei, dass sich Wil «Sportstadt» nennen darf. Das grosse Angebot an Sportvereinen, welche auf den Wiler Turn- und Sportanlagen unterschiedlichste Sportarten ausüben und von den Angeboten der Stadt Wil profitieren, die Offenen Sporthallen am Sonntag (OSSO) oder auch die Angebote für Schulklassen im Hallenbad oder auf dem Eisfeld – für alle Bevölkerungsgruppen und für alle Generationen bietet Wil vielfältigste Möglichkeiten, sportlich aktiv zu sein und es zu bleiben. Mit der Fachstelle Sport und Infrastruktur bleibt die professionelle Unterstützung von städtischer Seite her sichergestellt.

⇒ Legislaturziel 2.3

## Grundlage für die städtische Kulturförderung

Das reichhaltige Kulturleben in Wil hat eine Ausstrahlung weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die städtische Kulturförderung hat sich zum Ziel gesetzt, das bestehende Kulturniveau zu pflegen und nach Möglichkeit zu erhöhen, neue innovative Kulturangebote zu unterstützen und generell günstige Rahmenbedingungen für kulturelle Aktivitäten zu schaffen. Als Grundlage wurde 2013 ein Kulturleitbild erarbeitet. Darin sind sechs Leitsätze für die Kulturpolitik und die Kulturförderung formuliert. Basierend darauf wurden Handlungsfelder für Kulturvermittlung und -förderung sowie Kulturwahrung und -erhaltung festgelegt. Im Rahmen des ersten Wiler Kulturapéros wurde das Leitbild am 28. Oktober 2013 präsentiert. Dieser Anlass versteht sich als Plattform, um Zusammenarbeit und Dialog unter Kulturschaffenden und kulturvermittelnden Organisationen, Gruppen und Personen sowie der Stadt Wil zu fördern. Nach der erfolgreichen ersten Durchführung mit 160 Teilnehmenden soll er nun regelmässig stattfinden. Ein weiterer wichtiger Anlass war die Kulturpreisverleihung 2013. Diese Preise werden an Personen vergeben, die das Wiler Kulturleben durch ihr Engagement prägen. Die Tänzerin Oriana Berger wurde dabei mit einem Förderpreis ausgezeichnet, die Schauspielerin, Regisseurin und Kulturmanagerin Claudia Rügsegger (momoll theater) sowie der Musiker, Komponist und Dirigent Walter Näf (Vize-Dirigent Jodlerclub Wil) erhielten jeweils einen Anerkennungspreis.

⇒ Legislaturziel 2.4

**Wil bietet Vielfalt auf überschaubarem Raum. Die Stadt ist als Wohn-, Wirtschafts-, Arbeits-, Kultur- sowie Bildungs- und Sportstadt reichhaltig und einzigartig.**

2.1 Stadtrat und Schulrat schaffen die Rahmenbedingungen, damit das Bildungsangebot der Schulen der Stadt Wil als einzigartig, besonders vielfältig, leistungsorientiert und zeitgemäss wahrgenommen wird. Stadt- und Landschulen pflegen einen unverkennbaren, profilierten Auftritt.



2.2 Ein aktiv ausgerichtetes Standort-Marketing-Konzept ist in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton St.Gallen und weiteren Partnern geprüft und das weitere Vorgehen festgelegt.



2.3 Das Profil der Stadt Wil als regionale Sportstadt ist gefestigt.



2.4 Das Kulturleitbild ist verankert und spürbar umgesetzt, um die Ausstrahlung als regionale Kulturstadt zu festigen.



### **Tagesstrukturen prüfen und Zukunftswege aufzeigen durch die Pädagogische Hochschule St.Gallen**

Das im Sommer 2007 gestartete Pilotprojekt «Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil» wurde aufgrund der Gemeindevereinigung bis zum Sommer 2015 verlängert. Für die Zeit danach sind die Loslösung vom befristeten Projektstatus und die definitive Etablierung der Tagesstrukturen vorgesehen. Mit den für den politischen Prozess nötigen Vorarbeiten wurde das Institut für Bildungsevaluation der Pädagogischen Hochschule St.Gallen beauftragt. Dieser Auftrag umfasst die Evaluation des heutigen Pilotprojekts im ehemaligen Wiler Stadtgebiet, die Bedarfsabklärung im ehemaligen Gemeindegebiet von Bronschhofen sowie eine Aussensicht zur Plausibilität der Legislaturziele 2013–2016 im Bereich der Tagesstrukturen. Im Zentrum der geplanten bedarfsgerechten Lösung steht eine qualitativ hochstehende und der Nachfrage angepasste Betreuung für alle Wiler Schülerinnen und Schüler. Die Ergebnisse der Evaluation werden in den politischen Prozess einfließen und sollen ab August 2015 an den dannzumal definitiv etablierten Tagesstrukturen der Schulen der Stadt Wil umgesetzt werden.

⇒ [Legislaturziel 3.1](#)

### **Definitive Gemeindeordnung: Vorarbeiten und erste Sitzung des Beirats**

Nach dem Start der vereinigten Stadt Wil auf den 1. Januar 2013 bleiben gemäss Vereinigungsbeschluss vier Jahre Zeit, eine definitive Gemeindeordnung auszuarbeiten und dem Stimmvolk zur Abstimmung zu unterbreiten. Im vergangenen Jahr nahm die Verwaltung interne Vorbereitungs- und Konzeptarbeiten vor. Auf dieser Basis traf sich am Samstag, 1. Februar 2014, erstmals der Beirat, welcher diesen Prozess begleiten und inhaltlich prägen wird.



Um eine breite Abstützung und eine partizipative Erarbeitung der Gemeindeordnung sicherstellen zu können, wurden für den Beirat neben den fünf Mitgliedern des Stadtrats insbesondere Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Wirtschaft, Schule, Elternmitwirkung, Sport, Kultur, Quartiervereinen, Ortsgemeinde und Kirchgemeinden sowie von verschiede-

nen Bevölkerungsgruppen eingeladen. Ziel der ersten Beirats-Sitzung war vor allem eine Auslegeordnung über die Regelungsbereiche mit einer kurzen Analyse der Ist-Situation. Anschliessend wurden Ideen und Anregungen zu den Regelungsbereichen aufgenommen. Schliesslich erfolgten inhaltliche Beurteilungen und Wertungen der einzelnen Vorschläge. In Konsultativabstimmungen konnten einzelne konkrete Punkte zusätzlich präzisiert werden, um ein klareres Stimmungsbild im Sinne von Empfehlungen des Beirats zuhanden des Stadtrats abgeben zu können. Der Stadtrat wird diese nun in seine weitere Arbeit einfließen lassen. Im März und im Mai finden zwei weitere Sitzungen des Beirats statt.

⇒ [Legislaturziel 3.4](#)

### **Rechtssammlung aktualisiert und bereinigt sowie Vorgehensplanung für die Überarbeitung aller Reglemente festgelegt**

Der Vereinigungsbeschluss Wil-Bronschhofen hält fest, dass Reglemente und Vereinbarungen der bisherigen Gemeinden während längstens drei Jahren nach der Vereinigung angewendet werden können. Somit müssen die bisherigen Vereinbarungen und Reglemente in dieser Zeit aufgehoben respektive neu erlassen werden, dies in einer zeitgemässen Form.

In der Rechtssammlung der Stadt Wil finden sich sämtliche aktuell gültigen rechtssetzenden Erlasse und Vereinbarungen sowie Ausführungserlasse. Als Vorbereitung für die Überarbeitung der Reglemente wurde diese systematisch nach neun Sachgebieten geordnete Rechtssammlung im vergangenen Jahr aktualisiert, bereinigt und komplettiert. Sie ist unter [www.stadtwil.ch/rechtssammlung](http://www.stadtwil.ch/rechtssammlung) zu finden.

Für die Überarbeitung aller Reglemente hat der Stadtrat 2013 sodann einen Vorgehensplan festgelegt. Um auch Parteien und Institutionen sowie der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, ihre Anregungen zu den neuen Vereinbarungen und Reglementen einzubringen, wurde ein Vernehmlassungsverfahren für alle interessierten Personen eingeplant: Alle neuen Reglemente werden unter [www.stadtwil.ch/vernehmlassungen](http://www.stadtwil.ch/vernehmlassungen) aufgeschaltet, sodass sie eingesehen werden können und Rückmeldungen möglich sind. Im Vorgehensplan ist zudem eine zeitliche Staffelung für die Unterbreitung der neuen Reglemente an das Stadtparlament vorgesehen. Das Präsidium des Stadtparlaments hat zur Vorberatung eine spezielle Kommission «Reglemente» eingesetzt.

⇒ [Legislaturziel 3.4](#)

### **Busspur Untere Bahnhofstrasse planerisch gesichert**

Das Agglomerationsprogramm Regio Wil sieht vor, Betriebs- und Gestaltungskonzepte für die Konstanzerstrasse, die Zürcherstrasse und die Hauptstrasse Bronschhofen sowie für die Untere Bahnhofstrasse zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit

dem Kantonalen Tiefbauamt St.Gallen werden diese Konzepte ab dem Jahr 2015 erarbeitet, wobei verschiedene Faktoren wie beispielsweise Hochwasserschutzmassnahmen zu berücksichtigen sind.

Neben verschiedenen Vorbereitungsarbeiten konnte 2013 auf der Unteren Bahnhofstrasse mit der konkreten Strassenraumplanung und Landsicherung bereits ein erster grundlegender Schritt gemacht werden. In Koordination mit der geplanten Überbauung «Landhausareal» wurde planerisch der Raum für eine separate Busspur gesichert. Im Rahmen der Arealentwicklung werden 2014 in einem weiteren Schritt Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Langsamverkehr entwickelt. Diese Arbeiten erfolgen zusammen mit dem privaten Investor und dessen Architektenteam. Dabei hat die Ausgestaltung der neuen Veloabstellanlage mit einer optimalen Anbindung an die SBB-Gleisanlagen beziehungsweise an die SBB-Unterführung einen ganz besonderen Stellenwert.

⇒ Legislaturziel 3.5

### **Zusätzliche finanzielle Unterstützung für den rollenden Langsamverkehr in Aussicht gestellt**

Seit Annahme der Veloinitiative im Jahr 2011 konnten vor allem kleinere und günstigere, aber meist nicht weniger arbeitsintensive Massnahmen der Initiative Schritt für Schritt umgesetzt werden. Bei einzelnen Massnahmen ergaben sich Verzögerungen. So wurde etwa die Querung der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse von der Kantonspolizei nicht genehmigt, sodass sie nicht wie im Zeitplan vorgesehen realisiert werden konnte. Das Jahr 2013 wurde im Wesentlichen für Koordinations-, Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für weitere Massnahmen genutzt. Grössere Massnahmen wurden dabei aufgrund der Konkretisierung des Agglomerationsprogrammes auf einen späteren Zeitraum (2015-2018) verschoben: Im Agglomerationsprogramm zeichnet sich für viele in der Initiative vorgesehene Massnahmen eine zusätzliche finanzielle Unterstützung durch Bund und Kanton ab. Ist dies der Fall, so muss die Stadt Wil lediglich noch 21 Prozent der Baukosten aufbringen. Durch diesen Kostenteiler kann mit den in der Veloinitiative vorgesehenen zwei Millionen Franken ein deutlich grösseres Auftragsvolumen umgesetzt werden als bisher aufgrund der Bruttokosten angenommen. Dadurch eröffnet sich ein gewisser finanzieller Spielraum, im Rahmen der Veloinitiative zusätzliche Schwachstellen des Veloverkehrs zu beheben. Das Jahr 2014 soll daher vor allem für die Planung und Weiterentwicklung der im Agglomerationsprogramm vorgesehenen Massnahmen genutzt werden.

⇒ Legislaturziel 3.5

**Wil festigt sich als drittgrösste Stadt im Kanton St.Gallen und als wichtiges Zentrum auf der Achse St.Gallen–Winterthur. Auf diesem tragfähigen Fundament entwickelt Wil seine Zukunft.**

3.1 Das ausserschulische familienergänzende Betreuungsangebot ist auf das ganze Stadtgebiet ausgebaut und etabliert. Es weist weiterhin einen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Pioniercharakter auf.



3.2 Ein strukturierter, wertschätzender Dialog der Behörden der Stadt Wil mit ihren Partnern ist institutionalisiert. Dazu sind alle aktuellen Kontakte gegen innen und aussen systematisch erfasst. Ausgehend von diesem Ist-Zustand ist ein allfälliger Bedarf für weitere Beziehungen und Kontakte ermittelt, um auf dieser Basis Vernetzung und Informationsaustausch zu optimieren.



3.3 Eine engere Zusammenarbeit der Technischen Betriebe Wil (TBW) mit den übrigen Versorgungsbetrieben auf dem Gebiet der Stadt Wil ist umgesetzt. Auf dem gesamten Stadtgebiet ist mindestens das gleiche Preis-/Leistungsverhältnis realisiert.



3.4 In Umsetzung der Gemeindevereinigung ist in einem partizipativen Prozess eine zeitgemässe Gemeindeordnung erarbeitet und erlassen. Im Weiteren sind innert drei Jahren alle Reglemente auf einen aktuellen Stand gebracht.



3.5 Die Stadt Wil unterstützt die Umsetzung des Agglomerationsprogramms der Regio Wil mit der planerischen Vorbereitung oder Umsetzung von Massnahmen der Zentrumsentlastung Wil (ZEW), die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, insbesondere der Projektierung des neuen Busbahnhofs am Bahnhofplatz, des rollenden Langsamverkehrs und des flankierenden Verkehrsmanagements.



### Mobilität als neuer Bereich im städtischen Energiekonzept

Ausgehend vom kantonalen Energiekonzept haben Gemeinden mit mehr als 7'000 Einwohnenden ein angemessenes Energiekonzept zu erstellen. Dieses soll den gegenwärtigen und künftigen Wärmebedarf, vorhandene und erschliessbare Wärmequellen, die angestrebte Wärmeversorgung sowie notwendige Massnahmen aufzeigen. Das Konzept dient als Planungsinstrument, um Aufgaben in der Energieversorgung wahrzunehmen und eigene oder übergeordnete Zielsetzungen umzusetzen. Unterschieden werden ein mittelfristiger (2020) und ein langfristiger (2050) Horizont. Inhaltlich geht es vor allem um die Haupthandlungsfelder «Absenkpfad Verbrauch» und «Produktion erneuerbarer Energien». Der Stadtrat hat im Dezember 2013 das Energiekonzept 2050 Wärme/Strom und die darin enthaltenen Massnahmen verabschiedet. Zugleich erteilte er den Auftrag, das Konzept auf das ehemalige Gemeindegebiet Bronschhofen auszudehnen und um den Bereich Mobilität zu ergänzen. Da die Mobilität nicht an der Stadtgrenze aufhört, wurden Möglichkeiten zur Veränderung oder Lenkung des Mobilitätsverhaltens nicht lokal, sondern primär regional diskutiert, auch im Rahmen des Agglomerationsprogrammes. Städtische Massnahmen werden 2014 erarbeitet und ins Energiekonzept integriert.



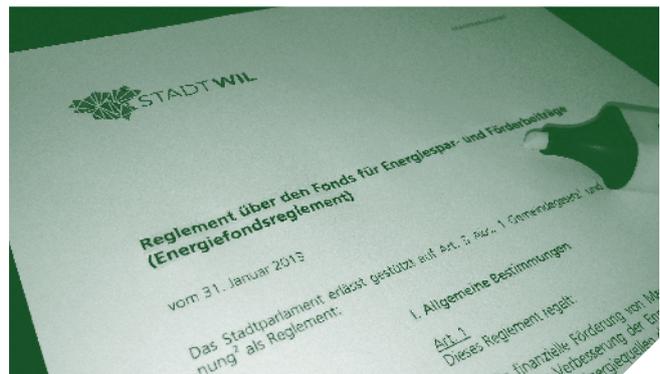
Im Zuge der Überarbeitung des kommunalen Baureglements sollen zudem die Vorgaben für «Pflichtparkplätze» gelockert respektive in Zentrumslagen bei Vorliegen eines Mobilitätskonzeptes weitgehend aufgehoben werden. Dafür soll die Pflicht zur Erstellung von Veloabstellplätzen erhöht werden.

⇒ Legislaturziel 4.2

### Positives Fazit des Energiefonds nach den ersten neun Monaten

Das Wiler Stadtparlament hat im Januar 2013 ein vom Stadtrat vorgelegtes Energiefondsreglement beraten und genehmigt. Das Energiefondsreglement der Stadt Wil und das entsprechende Vollzugsreglement wurden vom Stadtrat auf den 1. April 2013 in Kraft gesetzt. Das Fazit der ersten neun Monate fällt insgesamt positiv aus: Das Interesse an Fördermass-

nahmen war gross, so haben sich zahlreiche Personen nach Fördermöglichkeiten erkundigt respektive die entsprechenden Formulare unter [www.stadtwil.ch/energiefoerderung](http://www.stadtwil.ch/energiefoerderung) heruntergeladen. Auch die konkrete Nutzung der verschiedenen Energiefördermassnahmen in der Stadt Wil ist gut angelaufen: Bis Ende 2013 konnten Förderbeiträge von rund 235'000 Franken zugesichert werden, davon wurden nach Fertigstellung und Abnahme der einzelnen Projekte bereits 106'609 Franken ausbezahlt. Pro eingesetzten Förderfranken wird eine CO<sub>2</sub>-Ersparnis von rund 355 Kilogramm erzielt.



Der Stadtrat nimmt diese positive Zwischenbilanz erfreut zur Kenntnis. Anpassungen des Vollzugsreglements sind grundsätzlich jederzeit möglich, eine erste Anpassung ist indes frühestens per 1. Januar 2015 angezeigt, wenn gesicherte Kennzahlen der ausgerichteten Beiträge über die Dauer eines Jahres vorliegen. Nach Kenntnisnahme des Rechnungsabschlusses soll dannzumal ein möglicher Anpassungsbedarf in der Arbeitsgruppe Energiestadt beraten werden, ehe dem Stadtrat konkrete Massnahmen beantragt werden.

⇒ Legislaturziel 4.2

### Zunahme erneuerbarer Energien insbesondere dank Photovoltaik-Anlagen

Im Rahmen des Energiekonzepts 2050 der Stadt Wil werden die langfristigen Zielsetzungen bezüglich Energieeffizienz und erneuerbarer Energien festgelegt. Um eine zeitnahe Kontrolle der Zielerreichung zu ermöglichen, wurden die einzelnen Ziele für die Dauer der Legislatur 2013–2016 konkretisiert und auf die einzelnen Jahre heruntergebrochen. Damit kann die Energiestadt Wil die Entwicklung jährlich überprüfen und gegebenenfalls Korrekturmassnahmen einleiten. Im vergangenen Jahr konnte ein erfreulich hoher Zuwachs bei der Produktion von erneuerbaren Energien festgestellt werden, wobei praktisch ausschliesslich Photovoltaik-Anlagen (PV) dazu beigetragen haben: Mit 27 neuen Anlagen, die ans Netz gingen, konnte ein Zuwachs von über 600 MWh pro Jahr verzeichnet werden. Dieser Zuwachs bedeutet neu eine Einspeisung von insgesamt 1,8 Prozent an erneuerbarer Energie, dies ist fast doppelt so viel wie der schweizerische Durchschnitt von aktuellen

1,0 Prozent. Damit konnte das Jahresziel gemäss Energiekonzept leicht übertroffen werden.



Bei genauerer Betrachtung des Photovoltaik-Zuwachses kann festgestellt werden, dass es primär einige wenige grosse PV-Anlagen sind, die das Einspeiseergebnis prägen. Diese Anlagen wurden ausnahmslos bei der Schweizer Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid angemeldet und erhalten eine kostendeckende Einspeisevergütung (KEV). Daneben konnte 2013 aber auch eine deutliche Zunahme von kleineren PV-Anlagen bei privaten Eigenheimen festgestellt werden, welche zusätzlich die Förderung durch den Energiefonds der Energiestadt beanspruchten.

⇒ [Legislaturziel 4.2](#)

**Wil geht einen beharrlich ökologischen Weg – bei allen Entscheidungen in Bezug auf Projekte sowie auch im Alltag.**

**4.1** Wil rangiert im ersten Drittel der Energiestädte. Dafür wird ökologisches Verhalten in allen Departementen der Stadtverwaltung aktiv vorgelebt und gefördert, gegen innen unter anderem mit einer Sensibilisierung der Mitarbeitenden.



**4.2** Ein wegweisendes, zukunftsgerichtetes Energiekonzept mit langfristigen Zielsetzungen ist erlassen und erste Massnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und eigene Energieproduktionsanlagen sowie Mobilität sind umgesetzt.



### Auf dem Weg zum Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde»

Die Standortbestimmung der Unicef zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Wil hat in verschiedenen Bereichen Entwicklungspotential ausgemacht. So sollen die Mitwirkung gestärkt und die Bedürfnisse der Kinder erfasst werden. Aus diesem Grund wurden im September mit Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern sowie Primarschülerinnen und Primarschülern so genannte Quartierspionagen durchgeführt: Bronschhofen sowie das Hofberg- und das Lindenhofquartier wurden ausgewählt, um von den Kindern auf Rundgängen näher unter die Lupe genommen zu werden. Diese Rundgänge wurden von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit organisiert und begleitet. Insgesamt 20 Kinder in vier Gruppen haben dabei den Erwachsenen ihr Quartier gezeigt. Die Begleitpersonen protokollierten Höhepunkte und Schwachstellen sowie die Ausführungen der Kinder zum eingeschlagenen Weg durch das Quartier. Auch die Ansichten und Wünsche der Jugendlichen wurden erhoben: Im März und November wurden von der Jugendarbeit Wil verschiedene Zukunftswerkstätten organisiert und durchgeführt. Schülerinnen und Schüler der Oberstufen Bronschhofen, Sonnenhof und Lindenhof nahmen an diesen Werkstätten teil.



Die wichtigsten Erkenntnisse aus den Quartierspionagen wie auch aus den Zukunftswerkstätten werden der Öffentlichkeit im Rahmen einer Plakatausstellung präsentiert, bevor aufbauend auf diesem Schritt von der Jugendkommission ein Aktionsplan sowie ein Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik erarbeitet werden.

⇒ Legislaturziel 5.1

### Erfolgreich gestartetes Pilotprojekt «Erstgespräch mit Neuzugezogenen» der Fachstelle Integration

Als erste Gemeinde im Kanton St.Gallen hat die Stadt Wil im vergangenen Jahr systematisch Erstgespräche mit Neuzugezogenen ausländischer Staatsangehörigkeit durchgeführt. Ziel dieses Projektes ist es, diese Bevölkerungsgruppe durch frühzeitige Information besser integrieren zu können und ihnen den Einstieg in ihrem neuen Wohn- und Lebensort Wil

zu vereinfachen: Um sich in der neuen Heimat zurechtzufinden, benötigen die Zugezogenen neue Orientierungspunkte. Gleichzeitig hat die Bevölkerung der Stadt Wil grosses Interesse, dass sich neuzugezogene Personen schnell in der Aufnahmegesellschaft orientieren können und über Rechte und Pflichten informiert sind. Nur wer gut informiert ist, kann sich erfolgreich integrieren. Gestützt auf das Integrationsleitbild der Stadt Wil sollen Zugewanderte somit nicht einen Status als «betreute Ausländerinnen und Ausländer» haben, sondern sich vielmehr als mündige Mitbürgerinnen und Mitbürger ins Leben der Stadtgemeinschaft einbringen und sich aktiv daran beteiligen können. Die Behörden erfüllen damit auch den expliziten Informationsauftrag, der im Ausländergesetz vorgeschrieben ist. Das Projekt wurde initiiert, nachdem die Stadt Wil durch den Kanton St.Gallen für die Pilotierung eines «regionalen Infoservices für zugewanderte Personen» angefragt worden war.



Im vergangenen Jahr wurden 64 Erstgespräche mit insgesamt 82 Personen durchgeführt, erörtert wurden dabei jeweils insbesondere die Bereiche Politik und Verwaltung, Kultur, Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Sicherheit, Mobilität und Religion.

⇒ Legislaturziel 5.4

### Niederschwelliges Kontaktangebot mit einer offenen Sprechstunde

Als weiteres Element zur Förderung der Integration im Rahmen des «Infoservices» respektive des Konzepts «Information von Neuzuziehenden in der Stadt Wil» bietet die Fachstelle Integration einen Informationsschalter an: Jeweils am Montagnachmittag von 13.30 bis 18.30 Uhr findet eine offene Sprechstunde für Kurzberatungen statt. Bewohnerinnen und Bewohner – Ausländerinnen und Ausländer, aber auch Schweizerinnen und Schweizer – erhalten kostenlos und ohne Voranmeldung detaillierte Informationen zu allen Bereichen des Lebens in der Stadt Wil, Deutschkursberatungen sowie Auskünfte in den Themenbereichen Migration und Integration. Zudem können im Rahmen dieses niederschweligen Angebotes auch weitere individuelle und integrationsspezifische Fragen geklärt wer-

den. 2013 nutzten insgesamt 99 Einzelpersonen die Möglichkeit für eine solche individuelle Kurzberatung in der offenen Sprechstunde.



Diese Sprechstunden finden in den Räumlichkeiten der Fachstelle Integration im Rathaus Wil statt. Dadurch wird für die Neuzugezogenen auch ein direkter und ungezwungener Zugang zur Stadtverwaltung Wil geschaffen, der mithilfe, Hemmschwellen oder Berührungängste abzubauen und so einen konstruktiven Kontakt zu etablieren.

⇒ [Legislaturziel 5.4](#)

**Wil ist lebendig, neugierig, weltoffen und ausgeglichen – im Alltag sowie auch bezüglich neuer, zukunftsgerichteter Ideen.**

- 5.1 Angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bezüglich wichtiger gesellschaftlicher Fragen in der Gestaltung ihres Lebensraums sind geschaffen und finden Akzeptanz. ■ ■ ■

---

- 5.2 Neue Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene sind geprüft und einzelne Massnahmen umgesetzt. ■ ■ ■

---

- 5.3 Die Chancen und Grenzen sozialer Durchmischung in den Quartieren und Schulen und die Integration von sozial Benachteiligten sind aufgezeigt und Rahmenbedingungen für die Umsetzung sind festgelegt. Zudem ist ein Pilotprojekt für generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in den Quartieren realisiert. ■ ■ ■

---

- 5.4 Basierend auf dem Integrationsleitbild ist die Integrationsarbeit etabliert und entwickelt sich kontinuierlich weiter, wobei sie als besonders vielfältig und wegweisend wahrgenommen wird. ■ ■ ■

### System für die Videoüberwachung installiert

Das Stadtparlament hat 2012 einen Kredit von 795'000 Franken für die Installation einer Videoüberwachung im öffentlichen Raum genehmigt. Ziele der Videoüberwachung sind die Verbesserung des Sicherheitsgefühls und die präventive Wirkung. Geschehen in den überwachten Gebieten dennoch Straftaten, sollen die Aufzeichnungen zur erfolgreichen Ermittlungsarbeit beitragen.

Mitte 2013 hat der Stadtrat die sieben Gebiete für die vom Stadtparlament bewilligte Videoüberwachung im öffentlichen Raum festgelegt. Es sind dies der Bahnhofplatz, die Bahnhofunterführung Ost, der Bereich Allee und Alleeschulhaus und der Parkplatz Bleiche sowie die Velounterstände Bahnhof Nord, Lindenhof und Grabenstrasse. Diese Örtlichkeiten wurden öffentlich publiziert. Die Ausschreibung für die Lieferung und Montage des Videoüberwachungssystems mit Kamera, Videoserver inklusive Bildspeicher sowie Managementsystem, Inbetriebnahme und Schulung erfolgte im offenen Verfahren. Fünf Firmen beteiligten sich an dieser Ausschreibung.



Der Stadtrat erteilte der Firma Securiton AG aus St.Gallen für das wirtschaftlich günstigste Angebot den Zuschlag. Weitere kleinere Aufträge wurden nach Einholung von mehreren Offerten vergeben. Die Arbeiten zur Realisierung begannen im Oktober 2013. Dazu gehörten Ergänzungen von Rohranlagen, die Montage von einzelnen Kandelabern und Verteilkästen sowie das Anbringen der Kameras. Die Umsetzung der Videoüberwachung soll Ende März 2014 abgeschlossen sein.

⇒ Legislaturziel 6.1

### Projekt «Effizienz+» für eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung gestartet

Im Bericht und Antrag zum Voranschlag 2014 hat der Stadtrat für die Stadt Wil ein jährliches strukturell bedingtes Defizit von rund 2,5 Millionen Franken angezeigt, insbesondere hervorgerufen durch die Auswirkungen der kantonalen Sparpakete I und II sowie infolge der Revision des Finanzausgleichsgesetzes und des Gesetzes über die Pflegefinanzierung. Um dieses strukturelle Defizit zu beseitigen und die weitere Konsolidierung nach der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen per 1.

Januar 2013 fortzuführen, hat der Stadtrat den Auftrag für eine gesamtstädtische Aufgaben- und Leistungsüberprüfung erteilt. Dieses Projekt, welches den Titel «Effizienz+» trägt, wird mit externer Unterstützung durch PriceWaterhouseCoopers (pwc) durchgeführt.

#### Projekt-Information zum Start

Wil, 25. Februar 2014



Das Ziel ist kein Sparprogramm – Leistungen sollen nicht unbedacht abgebaut werden, vielmehr sollen die Prozesse und Strukturen der Verwaltung überprüft und optimiert werden, um so unter Einbezug der Mitarbeitenden sowohl auf der Ausgaben- wie auch auf der Einnahmenseite nachhaltige Massnahmen umsetzen zu können. Im vergangenen Jahr wurde durch ein Projektteam das detaillierte Konzept für die Aufgaben- und Leistungsüberprüfung erarbeitet, am 25. Februar 2014 fand die Informations- und Kick-off-Veranstaltung mit allen städtischen Mitarbeitenden statt. Anschliessend wurde ein erster Block von Interviews mit den Mitgliedern des Stadtrats sowie Verwaltungsmitarbeitenden durchgeführt.

⇒ Legislaturziel 6.3

## Wil ist sicher und handelt verantwortungsvoll in allen Bereichen der Gesellschaft.

- 6.1 Das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung der Stadt Wil ist hoch. Der heutige Massnahmenmix, ergänzt mit weiteren Anstrengungen, unterstützt diese subjektive Wahrnehmung. 
- 
- 6.2 Das Verhältnis zu Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, ist geklärt (Corporate Governance). Ein spezielles Augenmerk liegt auf den neu gegründeten Gesellschaften WISPAG und Thurvita AG, damit diese sich erfolgreich positionieren können. 
- 
- 6.3 Die Finanzen sind verantwortungsvoll eingesetzt, dies unter angemessener Entwicklung des heutigen Leistungsniveaus und eines im Vergleich mit den übrigen Gemeinden der Region Wil und den St.Galler Städten attraktiven Steuerfusses. 

Die erste Rechnung der vereinigten Stadt Wil schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von 1,277 Mio. Franken ab. Das aus den Gemeinden Bronschhofen und Wil konsolidierte Budget 2013 rechnete bei einem Steuerfuss von 124 Prozent mit einem Ausgabenüberschuss von 0,927 Mio. Franken. Es resultiert eine Schlechterstellung um 0,350 Mio. Franken.

Das Defizit der Rechnung 2013 wird dem Eigenkapital belastet. Das freie Eigenkapital reduziert sich damit auf 19,871 Mio. Franken.

### Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Stadt Wil für das Jahr 2013 schliesst bei Ausgaben von total Fr. 132'196'512.02 und Einnahmen von Fr. 130'919'443.80 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 1'277'068.22 ab. Gegenüber einem budgetierten Aufwandüberschuss von 927'100 Franken ergibt dies eine Schlechterstellung um Fr. 349'968.22 respektive eine Abweichung von 0,26 Prozent vom Gesamtumsatz. Die wesentlichen ergebniswirksamen Abweichungen gegenüber dem Budget 2013 (ohne interne Verrechnungen und Spezialfinanzierungen) liegen in folgenden Positionen begründet:

#### Mehraufwände

|      |                                   |               |
|------|-----------------------------------|---------------|
| 4120 | Pflegefinanzierung                | Fr. 1'286'000 |
| 5720 | Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe | Fr. 1'076'000 |

#### Mindereinnahmen

|      |                    |               |
|------|--------------------|---------------|
| 9100 | Allgemeine Steuern | Fr. 2'434'000 |
| 8102 | Sondersteuern      | Fr. 757'000   |

#### Mehreinnahmen

|      |   |               |
|------|---|---------------|
| 9101 | Anteile an Kantonseinnahmen (Steueranteile)         | Fr. 1'203'000 |
| 9500 | Ertragsanteile (Abgaben Technische Betriebe Wil)    | Fr. 682'000   |
| 9690 | Finanzvermögen (Gewinne aus Liegenschaftsverkäufen) | Fr. 2'448'000 |

**Personal- und Sachaufwand:** Bei der Gegenüberstellung von Budget und Rechnung bei den Sachgruppen (Artengliederung) resultieren insbesondere Minderaufwendungen beim Personalaufwand von 1,088 Mio. Franken und 0,314 Mio. Franken beim Sachaufwand.

**Entgelte für Dienstleistungen und Amtshandlungen:** Demgegenüber wurden die Entgelte für Dienstleistungen und Amtshandlungen für das vergangene Jahr um rund 0,8 Mio. Franken zu hoch budgetiert.

**Steuereinnahmen natürlicher Personen:** Die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen haben sich sowohl bei den Steuern des laufenden Jahres sowie bei den Nachzahlungen deutlich unter den Erwartungen entwickelt. Die einfache Steuer des laufenden Jahres lag mit 45,832 Mio. Franken um 1,674 Mio. Franken unter dem Budget von 47,506 Mio. Franken und gar um 0,404 Mio. Franken unter der einfachen Steuer des Vorjahres. Auch die budgetierten Nachzahlungen von 4,050 Mio. Franken wurden mit 3,190 Mio. Franken um 0,860 Mio. Franken unterschritten. Diese doch unerfreuliche Entwicklung wird im Zusammenhang mit dem Budget 2015 vertieft analysiert werden.

**Steuereinnahmen juristischer Personen sowie Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern:** Erfreulicherweise haben sich die Steuern der juristischen Personen mit insgesamt 7,986 Mio. Franken um 0,536 Mio. Franken und die Grundstückgewinnsteuern mit total 2,546 Mio. Franken um 0,946 Mio. Franken besser entwickelt als erwartet. Im Gegenzug sind aber die Handänderungssteuern mit insgesamt 2,399 Mio. Franken um 0,601 Mio. Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

### Fundierte Ausgangslage für den Budgetprozess 2015

Abgesehen von den bereits erwähnten, mehrheitlich exogen beeinflussten Abweichungen, haben sich die weiteren Einnahmen und Ausgaben erfreulicherweise nach den aus dem Vereinigungsprozess resultierenden Budgetvorgaben entwickelt. Verschiedene Wertberichtigungen von Aktiven und Passiven infolge der Gemeindevereinigung und der Umsetzung des neuen Rechnungsmodells konnten ohne wesentlichen Einfluss auf das Rechnungsergebnis vorgenommen werden. Wesentliche Veränderungen in der heute vorliegenden Rechnungslegung der Stadt Wil als Pilotgemeinde werden im Zusammenhang mit der definitiven Umsetzung von HRM2\* im Kanton St.Gallen nicht erwartet. Die nun vorliegende Erfolgsrechnung 2013 kann also als fundierte Ausgangslage für den Budgetprozess 2015 herangezogen werden.

\* Das Harmonisierte Rechnungsmodell 2, kurz HRM2, ist eine Weiterentwicklung des heutigen Rechnungsmodells für die öffentlichen Gemeinwesen. Mit HRM2 wird die Rechnungslegung auf eine vermehrt betriebswirtschaftliche Sicht ausgerichtet, ohne die bewährten Elemente des bestehenden Modells aufzugeben.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2013 weist bei Ausgaben von insgesamt Fr. 45'510'955.40 und Einnahmen von Fr. 128'412.60 Nettoinvestitionen von total Fr. 45'382'542.80 aus. Das Budget 2013 hatte mit Nettoinvestitionen von 46'543'000 Franken gerechnet. Der Realisierungsgrad für das Jahr 2013 beträgt damit 97,5 Prozent.

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2013 liegen in den folgenden Positionen begründet:

|   |                              |                 |
|---|------------------------------|-----------------|
| 2 | Bildung                      | + Fr. 3'101'000 |
| 6 | Verkehr                      | - Fr. 1'348'000 |
| 7 | Umweltschutz und Raumordnung | - Fr. 1'893'000 |

Für die Sanierung des Primarschulhauses Obermatt war durch die ehemalige Gemeinde Bronschhofen ein Gesamtkredit von 4,860 Mio. Franken gesprochen und ins Investitionsbudget 2012 eingestellt worden. Bis Ende 2012 wurden zu Lasten der Investitionsrechnung Bronschhofen lediglich 1,171 Mio. Franken verbucht. Die restlichen Ausgaben von 3,441 Mio. Franken sind folglich erst im Rechnungsjahr 2013 angefallen.

## Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im vergangenen Jahr von 192,721 Mio. Franken um 40,456 Mio. Franken auf neu 233,177 Mio. Franken. Davon entfallen 100,983 Mio. Franken (+ Fr. 2,158

Mio.) auf das Finanzvermögen und 132'194 Mio. Franken (+ Fr. 38,298 Mio.) auf das Verwaltungsvermögen. Das Fremdkapital erhöhte sich von 148,108 Mio. Franken um 39,788 Mio. Franken auf 187,896 Mio. Franken. Das gesamte Eigenkapital inklusive Spezialfinanzierungen und Fonds stieg von 44,613 Mio. Franken auf 45,281 Mio. Franken. Dieser Anstieg um 0,668 Mio. Franken setzt sich aus den Einlagen in die Spezialfinanzierungen (Fr. 0,999 Mio.) und Fonds (Fr. 0,946 Mio.) sowie einem Bezug von 1,277 Mio. Franken aus dem «freien» Eigenkapital zusammen. Das «freie» Eigenkapital reduzierte sich dadurch im vergangenen Jahr von 21,148 Mio. Franken auf neu 19,871 Mio. Franken.

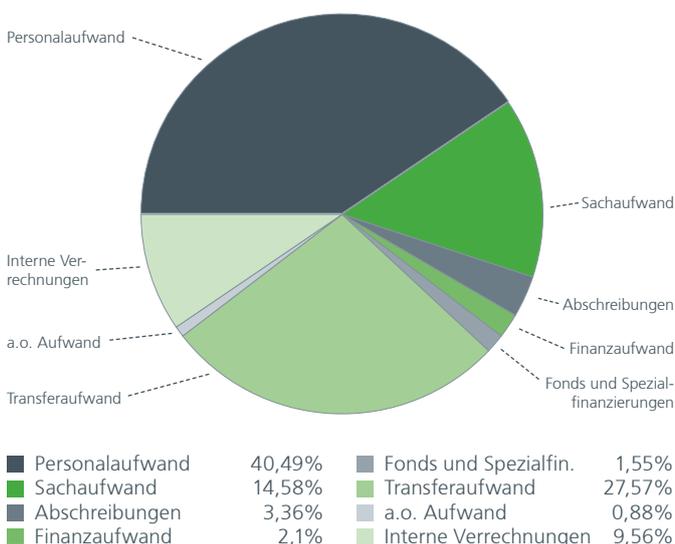
## Vom Stadtrat genehmigt, vom Stadtparlament noch zu beraten

Der Stadtrat hat die Jahresrechnung 2013 der Stadt Wil an seiner Sitzung vom 5. März 2014 beraten und genehmigt. Das Wiler Stadtparlament wird das Rechnungsergebnis voraussichtlich an seiner Sitzung vom Donnerstag, 24. April 2014, beraten.

## Entwicklung der Ausgaben

|  | Wil 2013        | Wil 2012       | Bronschhofen 2012 |
|--|-----------------|----------------|-------------------|
| Einwohnende                              | 23'124          | 18'301         | 4'684             |
| Aufwand (in Fr.)                         | 132'196'512.02  | 103'591'486.79 | 22'652'946.03     |
| Abzüglich interne Verrechnungen (in Fr.) | - 12'637'338.03 | - 4'295'660.45 | - 547'704.90      |
| Pro-Kopf-Ausgaben (in Fr.)               | 5'170.35        | 5'425.70       | 4'719.31          |

## Anteile am Aufwand



## Kennzahlen / Eckwerte per 31. Dezember 2013

Selbstfinanzierung Fr. 7'429'520  
Selbstfinanzierungsgrad (in %) 16,37

Nettoschuld Fr. 86'913'353  
Nettoschuld je Einwohner Fr. 3'759  
Nettoschuld (in Steuerprozenten) 178.77

Der tiefe Selbstfinanzierungsgrad sowie der Anstieg der Verschuldung sind auf die hohen Investitionsausgaben von 45,383 Mio. Franken zurückzuführen. Die Nettoschuld von 86,913 Mio. Franken berechnet sich aus dem Verwaltungsvermögen (Fr. 132,194 Mio.) abzüglich dem Eigenkapital (Fr. 45,281 Mio.). Neu werden nach HRM2 bei dieser Berechnung auch die Fonds im Eigenkapital (Fr. 7,933 Mio.) als Eigenkapital mitberücksichtigt. Ohne das Fondskapital würde die Verschuldung 94'846 Mio. Franken betragen.

## Bilanz

| Konto     | Text  | Anfangs-<br>bestand 2013 | Veränderung (Netto)<br>2013 |              | Rechnung<br>2013      |
|-----------|---|--------------------------|-----------------------------|--------------|-----------------------|
|           |   |                          | Zugang                      | Abgang       |                       |
|           |   | Saldo                    |                             |              | Saldo                 |
| <b>1</b>  | <b>Aktiven</b>  | <b>192'720'609.66</b>    | <b>40'456'477.96</b>        |              | <b>233'177'087.62</b> |
| <b>10</b> | <b>Finanzvermögen</b>                                 | <b>98'824'571.30</b>     | <b>2'158'017.28</b>         |              | <b>100'982'588.58</b> |
| 100       | Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen          | 16'327'047.20            |                             | 2'369'699.55 | 13'957'347.65         |
| 101       | Forderungen   | 29'359'467.56            | 937'547.36                  |              | 30'297'014.92         |
| 104       | Aktive Rechnungsabgrenzungen                          | 3'504'706.96             |                             | 366'447.53   | 3'138'259.43          |
| 106       | Vorräte   | 352'511.98               | 57'872.20                   |              | 410'384.18            |
| 107       | Finanzanlagen   | 500.00                   | 7'147'604.00                |              | 7'148'104.00          |
| 108       | Sachanlagen FV  | 49'280'337.60            |                             | 3'248'859.20 | 46'031'478.40         |
| <b>14</b> | <b>Verwaltungsvermögen</b>                            | <b>93'896'038.36</b>     | <b>38'298'460.68</b>        |              | <b>132'194'499.04</b> |
| 140       | Sachanlagen VV  | 73'388'379.34            | 39'797'836.60               |              | 113'186'215.94        |
| 142       | Immaterielle Anlagen                                  | 1'933'530.20             |                             | 31'895.30    | 1'901'634.90          |
| 145       | Beteiligungen, Grundkapitalien                        | 6'634'200.00             | 1'979'066.70                |              | 8'613'266.70          |
| 146       | Investitionsbeiträge                                  | 11'939'928.82            |                             | 3'446'547.32 | 8'493'381.50          |
| <b>2</b>  | <b>Passiven</b>                                       | <b>192'720'609.66</b>    | <b>40'456'477.96</b>        |              | <b>233'177'087.62</b> |
| 20        | Fremdkapital  | 148'107'885.22           | 39'788'056.51               |              | 187'895'941.73        |
| 200       | Laufende Verbindlichkeiten                            | 10'938'083.52            | 12'657'802.15               |              | 23'595'885.67         |
| 201       | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten                  | 17'270'944.54            | 21'724'144.92               |              | 38'995'089.46         |
| 202       | Steuerbezug   | 4'487'809.95             |                             | 4'487'809.95 |                       |
| 204       | Passive Rechnungsabgrenzungen                         | 3'398'796.51             |                             | 2'457'384.66 | 941'411.85            |
| 205       | Kurzfristige Rückstellungen                           | 893'600.00               | 3'310'768.45                |              | 4'204'368.45          |
| 206       | Langfristige Finanzverbindlichkeiten                  | 110'938'318.20           | 9'047'867.40                |              | 119'986'185.60        |
| 209       | Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital     | 180'332.50               |                             | 7'331.80     | 173'000.70            |
| <b>29</b> | <b>Eigenkapital</b>                                   | <b>44'612'724.44</b>     | <b>668'421.45</b>           |              | <b>45'281'145.89</b>  |
| 290       | Verpflichtungen/Vorschüsse geg. Spezialfinanzierungen | 16'477'873.11            | 999'601.42                  |              | 17'477'474.53         |
| 291       | Fonds   | 6'987'212.80             | 945'888.25                  |              | 7'933'101.05          |
| 299       | Bilanzüberschuss/-fehlbetrag                          | 21'147'638.53            |                             | 1'277'068.22 | 19'870'570.31         |

**Finanzvermögen:** Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung jederzeit veräussert werden können. Abschreibungen erfolgen nur durch Wertberichtigungen und werden in der Regel nicht budgetiert.

**Verwaltungsvermögen:** Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Das Verwaltungsvermögen wird gemäss Abschreibungsplan abgeschrieben.

**Nettoschuld:** Die Nettoschuld berechnet sich einerseits aus dem Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen oder aus dem Verwaltungsvermögen abzüglich Eigenkapital.

**Eigenkapital:** Das Eigenkapital unterteilt sich in:

- *Verpflichtungen/Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen:* Diese bestehen aus den Reserven für die Feuerwehr sowie für die Abwasser- und Abfallbeseitigung. Sie dürfen nur für Ausgabenüberschüsse dieser Aufgaben (Funktionen) verwendet werden.

Einlagen und Bezüge erfolgen über die Erfolgsrechnung.

- *Fonds im Eigenkapital:* Das Fondsvermögen besteht aus den Reserven für die Sanierung/Erneuerung des Berufsbildungszentrums, den Parkplatzreserven, den Reserven für Belagssanierungen nach Belagsaufbrüchen sowie dem Energiefonds. Einlagen und Bezüge sind zu budgetieren und erfolgen über die Erfolgsrechnung.
- *Jahresergebnis:* In diesem Konto wird das Rechnungsergebnis separat vom kumulierten Ergebnis der Vorjahre ausgewiesen. Die Verrechnung erfolgt im Folgejahr.
- *Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre:* Bei diesem Konto handelt es sich um das «freie» Eigenkapital der Gemeinden Bronschhofen und Wil per 31. Dezember 2012. Diesem Konto müssen allfällige Ausgabenüberschüsse des allgemeinen Haushalts belastet werden. Einnahmenüberschüsse können einerseits für zusätzliche Abschreibungen oder aber für Einlagen in das «freie» Eigenkapital verwendet werden.

## Erfolgsrechnung Funktionstotale

| Konto | Text                           | Budget 2013 |             | Rechnung 2013  |                | Abweichung Betrag |           |
|-------|--------------------------------|-------------|-------------|----------------|----------------|-------------------|-----------|
|       |                                | Aufwand     | Ertrag      | Aufwand        | Ertrag         | Aufwand           | Ertrag    |
| T     | STADT WIL                      | 129'087'800 | 128'160'700 | 132'196'512.02 | 130'919'443.80 | 3'108'712         | 2'758'744 |
|       | Saldo                          |             | 927'100     |                | 1'277'068.22   |                   | 349'968   |
| 0     | ALLGEMEINE VERWALTUNG          | 11'443'000  | 5'655'000   | 11'916'174.21  | 5'706'108.32   | 473'174           | 51'108    |
|       | Saldo                          |             | 5'788'000   |                | 6'210'065.89   |                   | 422'066   |
| 1     | ÖFFENTL. ORDNUNG u. SICHERHEIT | 7'989'600   | 6'632'900   | 7'414'776.80   | 6'190'539.87   | -574'823          | -442'360  |
|       | Saldo                          |             | 1'356'700   |                | 1'224'236.93   | 132'463           |           |
| 2     | BILDUNG                        | 50'114'300  | 6'639'400   | 50'912'781.68  | 7'153'843.90   | 798'482           | 514'444   |
|       | Saldo                          |             | 43'474'900  |                | 43'758'937.78  |                   | 284'038   |
| 3     | KULTUR, SPORT u. FREIZEIT      | 7'407'300   | 2'601'000   | 7'162'651.21   | 2'575'218.99   | -244'649          | -25'781   |
|       | Saldo                          |             | 4'806'300   |                | 4'587'432.22   | 218'868           |           |
| 4     | GESUNDHEIT                     | 4'663'600   | 577'400     | 6'192'967.97   | 604'578.85     | 1'529'368         | 27'179    |
|       | Saldo                          |             | 4'086'200   |                | 5'588'389.12   |                   | 1'502'189 |
| 5     | SOZIALE SICHERHEIT             | 20'314'500  | 9'759'200   | 20'934'649.92  | 9'818'299.79   | 620'150           | 59'100    |
|       | Saldo                          |             | 10'555'300  |                | 11'116'350.13  |                   | 561'050   |
| 6     | VERKEHR                        | 9'705'000   | 4'251'600   | 10'751'670.80  | 5'360'971.66   | 1'046'671         | 1'109'372 |
|       | Saldo                          |             | 5'453'400   |                | 5'390'699.14   | 62'701            |           |
| 7     | UMWELTSCHUTZ / RAUMORDNUNG     | 6'929'300   | 5'725'900   | 6'084'591.15   | 4'980'605.84   | -844'709          | -745'294  |
|       | Saldo                          |             | 1'203'400   |                | 1'103'985.31   | 99'415            |           |
| 8     | VOLKSWIRTSCHAFT                | 1'518'900   | 566'600     | 1'707'677.32   | 790'888.05     | 188'777           | 224'288   |
|       | Saldo                          |             | 952'300     |                | 916'789.27     | 35'511            |           |
| 9     | FINANZEN u. STEUERN            | 9'002'300   | 85'751'700  | 9'118'570.96   | 87'738'388.53  | 116'271           | 1'986'689 |
|       | Saldo                          | 76'749'400  |             | 78'619'817.57  |                | 1'870'418         |           |

## Erfolgsrechnung

| Konto    | Text  | Budget 2013<br>Saldo | Rechnung 2013<br>Saldo | Abweichung       |
|----------|---|----------------------|------------------------|------------------|
|          | <b>Gesamttotal</b>                            | <b>927'100</b>       | <b>1'277'068.22</b>    | <b>349'968</b>   |
| <b>3</b> | <b>AUFWAND</b>                                | <b>129'087'800</b>   | <b>132'196'512.02</b>  | <b>3'108'712</b> |
| 30       | Personalaufwand                               | 54'619'000           | 53'531'241.59          | -1'087'758       |
| 31       | Sach- und übriger Betriebsaufwand             | 19'578'600           | 19'264'162.71          | -314'437         |
| 33       | Abschreibungen Verwaltungsvermögen            | 5'500'000            | 4'444'952.00           | -1'055'048       |
| 34       | Finanzaufwand                                 | 2'624'800            | 2'644'959.91           | 20'160           |
| 35       | Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen   | 646'000              | 2'048'064.47           | 1'402'064        |
| 36       | Transferaufwand                               | 32'574'000           | 36'449'708.26          | 3'875'708        |
| 38       | a. o. Aufwand                                 | 2'258'000            | 1'176'085.05           | -1'081'915       |
| 39       | Interne Verrechnungen                         | 11'287'400           | 12'637'338.03          | 1'349'938        |
| <b>4</b> | <b>ERTRAG</b>                                 | <b>128'160'700</b>   | <b>130'919'443.80</b>  | <b>2'758'744</b> |
| 40       | Fiskalertrag                                  | 80'425'000           | 78'743'696.07          | -1'681'304       |
| 41       | Regalien und Konzessionen                     | 10'000               | 10'365.45              | 365              |
| 42       | Entgelte                                      | 19'475'200           | 18'185'785.49          | -1'289'415       |
| 43       | Verschiedene Erträge                          | 203'400              | 365'002.05             | 161'602          |
| 44       | Finanzertrag                                  | 6'908'300            | 10'691'866.81          | 3'783'567        |
| 45       | Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 85'300               | 19'689.80              | -65'610          |
| 46       | Transferertrag                                | 9'761'100            | 10'264'748.25          | 503'648          |
| 48       | a. o. Ertrag                                  | 5'000                | 951.85                 | -4'048           |
| 49       | Interne Verrechnungen                         | 11'287'400           | 12'637'338.03          | 1'349'938        |

**Investitionsrechnung**

| Konto    | Text                                      | Budget 2013       |                  | Rechnung 2013        |                   | Abweichung        |                   |
|----------|---|-------------------|------------------|----------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|          |   | Ausgaben          | Einnahmen        | Ausgaben             | Einnahmen         | Ausgaben          | Einnahmen         |
| <b>T</b> | <b>STADT WIL</b>                          | <b>47'840'000</b> | <b>1'297'000</b> | <b>45'510'955.40</b> | <b>128'412.60</b> | <b>-2'329'045</b> | <b>-1'168'587</b> |
|          | Saldo                                     |                   | 46'543'000       |                      | 45'382'542.80     | 1'160'457         |                   |
| <b>0</b> | <b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>              | <b>1'555'000</b>  | <b>310'000</b>   | <b>681'732.20</b>    |                   | <b>-873'268</b>   | <b>-310'000</b>   |
|          | Saldo                                     |                   | 1'245'000        |                      | 681'732.20        | 563'268           |                   |
| 01       | Legislative u. Exekutive                  | 1'020'000         | 310'000          | 482'738.75           |                   | -537'261          | -310'000          |
| 013      | Gemeindevereinigung                       | 1'020'000         | 310'000          | 482'738.75           |                   | -537'261          | -310'000          |
| 02       | Allgemeine Dienste                        | 535'000           |                  | 198'993.45           |                   | -336'007          |                   |
| 022      | Allgemeine Dienste, übrige                |                   |                  | -44'115.05           |                   | -44'115           |                   |
| 029      | Verwaltungsliegenschaften                 | 535'000           |                  | 243'108.50           |                   | -291'892          |                   |
| <b>1</b> | <b>ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT</b> | <b>795'000</b>    |                  | <b>353'689.50</b>    |                   | <b>-441'311</b>   |                   |
|          | Saldo                                     |                   | 795'000          |                      | 353'689.50        | 441'311           |                   |
| 11       | Öffentliche Sicherheit                    | 795'000           |                  | 353'689.50           |                   | -441'311          |                   |
| 111      | Polizei                                   | 795'000           |                  | 353'689.50           |                   | -441'311          |                   |
| <b>2</b> | <b>BILDUNG</b>                            | <b>1'010'000</b>  | <b>365'000</b>   | <b>3'836'675.95</b>  | <b>90'612.60</b>  | <b>2'826'676</b>  | <b>-274'387</b>   |
|          | Saldo                                     |                   | 645'000          |                      | 3'746'063.35      |                   | 3'101'063         |
| 21       | Obligatorische Schule                     | 1'010'000         | 365'000          | 3'836'675.95         | 90'612.60         | 2'826'676         | -274'387          |
| 217      | Schulliegenschaften                       | 1'010'000         | 365'000          | 3'797'775.95         | 90'612.60         | 2'787'776         | -274'387          |
| 219      | Obligatorische Schule, übrige             |                   |                  | 38'900.00            |                   | 38'900            |                   |
| <b>3</b> | <b>KULTUR, SPORT U. FREIZEIT</b>          | <b>37'240'000</b> | <b>75'000</b>    | <b>37'186'304.85</b> | <b>37'800.00</b>  | <b>-53'695</b>    | <b>-37'200</b>    |
|          | Saldo                                     |                   | 37'165'000       |                      | 37'148'504.85     | 16'495            |                   |
| 32       | Kultur, übrige                            | 150'000           | 75'000           | 3'379.00             |                   | -146'621          | -75'000           |
| 329      | Kultur, übrige                            | 150'000           | 75'000           | 3'379.00             |                   | -146'621          | -75'000           |
| 34       | Sport u. Freizeit                         | 37'090'000        |                  | 37'182'925.85        | 37'800.00         | 92'926            | 37'800            |
| 341      | Sport                                     | 36'750'000        |                  | 36'882'743.30        | 37'800.00         | 132'743           | 37'800            |
| 342      | Freizeit                                  | 340'000           |                  | 300'182.55           |                   | -39'817           |                   |
| <b>6</b> | <b>VERKEHR</b>                            | <b>4'058'000</b>  | <b>547'000</b>   | <b>2'163'432.35</b>  |                   | <b>-1'894'568</b> | <b>-547'000</b>   |
|          | Saldo                                     |                   | 3'511'000        |                      | 2'163'432.35      | 1'347'568         |                   |
| 61       | Strassenverkehr                           | 4'036'000         | 547'000          | 2'163'432.35         |                   | -1'872'568        | -547'000          |
| 613      | Kantonsstrassen                           | 536'000           |                  |                      |                   | -536'000          |                   |
| 615      | Gemeindestrassen                          | 3'500'000         | 547'000          | 2'163'432.35         |                   | -1'336'568        | -547'000          |
| 62       | Öffentlicher Verkehr                      | 22'000            |                  |                      |                   | -22'000           |                   |
| 623      | Agglomerationsverkehr                     | 22'000            |                  |                      |                   | -22'000           |                   |
| <b>7</b> | <b>UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG</b>       | <b>3'182'000</b>  |                  | <b>1'289'120.55</b>  |                   | <b>-1'892'879</b> |                   |
|          | Saldo                                     |                   | 3'182'000        |                      | 1'289'120.55      | 1'892'879         |                   |
| 72       | Abwasserbeseitigung                       | 2'498'000         |                  | 1'171'649.50         |                   | -1'326'351        |                   |
| 720      | Abwasserbeseitigung                       | 2'498'000         |                  | 1'171'649.50         |                   | -1'326'351        |                   |
| 74       | Verbauung                                 | 124'000           |                  | 69'469.50            |                   | -54'531           |                   |
| 741      | Gewässerverbauung                         | 124'000           |                  | 69'469.50            |                   | -54'531           |                   |
| 79       | Raumordnung                               | 560'000           |                  | 48'001.55            |                   | -511'998          |                   |
| 790      | Raumordnung                               | 560'000           |                  | 48'001.55            |                   | -511'998          |                   |

Der Geschäftsabschluss 2013 der Technischen Betriebe Wil TBW ist über Erwarten positiv ausgefallen. Der Unternehmenserfolg liegt rund 2,35 Mio. Franken über Budget.

## Laufende Rechnung (Erfolgsrechnung)

Zum positiven Rechnungsergebnis haben alle Geschäftsbereiche beigetragen. Der Gesamtumsatz beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf über 74 Mio. Franken. Die Energieumsätze für Elektrizität und Erdgas liegen über den Vorjahreswerten, was hauptsächlich auf die kältere Witterung und auf eine prosperierende Wirtschaftslage zurückzuführen ist. Die Teilnehmerzahlen beim Kommunikationsnetz, speziell im Bereich Internet und Telefonie, konnten trotz der starken Konkurrenz weiter gesteigert werden.

Der Stromverkauf verzeichnete eine Zunahme von 8,2% auf 133.9 GWh.

Der Erdgasverkauf erhöhte sich um 6,6% auf 422.9 GWh.

Die Kundenzahl beim Kommunikationsnetz stagnierte erstmalig, die Kundenzahl beträgt 40'732.

Beim Internet via Kabelnetz konnte die Kundenzahl um 7,0% auf 13'675 Verträge gesteigert werden.

Die abonnierten Zusatzpakete beim Digital-TV erhöhten sich auf 3'058 Stück (Vorjahr: 2'973).

Im Bereich Telefonie konnten 911 neue Verträge abgeschlossen werden; damit bestehen per Ende Jahr 6'337 Verträge.

Der Wasserverkauf betrug 1,56 Mio. m<sup>3</sup> Frischwasser.

Die TBW schliessen nach Berücksichtigung der Abgaben an die Stadt mit einem Überschuss von 3,385 Mio. Franken ab. Dieser Rechnungsüberschuss soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden. Die einzelnen Geschäftsbereiche tragen im Einzelnen wie folgt zum ausgewiesenen Rechnungsüberschuss bei:

|                                |                  |
|--------------------------------|------------------|
| – Elektrizitätsversorgung (EV) | Fr. 535'970.50   |
| – Kommunikationsnetz (KN)      | Fr. 777'877.26   |
| – Erdgasversorgung (GV)        | Fr. 1'249'410.72 |
| – Wasserversorgung (WV)        | Fr. 821'624.51   |

## Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen 2013 beträgt 7,788 Mio. Franken (Vorjahr: Fr. 8,712 Mio.) und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsfelder:

|                                |                |
|--------------------------------|----------------|
| – Elektrizitätsversorgung (EV) | Fr. 2,262 Mio. |
| – Kommunikationsnetz (KN)      | Fr. 3,112 Mio. |
| – Erdgasversorgung (GV)        | Fr. 1,370 Mio. |
| – Wasserversorgung (WV)        | Fr. 1,185 Mio. |

Das Verwaltungsvermögen erhöht sich damit per 31. Dezember 2013 ohne zusätzliche Abschreibungen von 27,511 Mio. Franken auf 27,651 Mio. Franken.

## Bestandesrechnung TBW (Bilanz)

In der Bilanzsumme per 1. Januar 2013 sind die Übernahme-Bilanzwerte der Dorfkorporation Rossrüti eingeflossen. Die Bilanzsumme der TBW hat sich gegenüber dem Vorjahr um lediglich 0,7 Mio. Franken erhöht. Die Arbeitspreisreserve (APR) bei der Erdgas Ostschweiz beträgt Fr. 4'928'911.06 und beinhaltet die rechtlich bestrittene Forderungen für den ökologischen Mehrwert beim Biogas ab 1. Juli 2013 von gesamthaft Fr. 1'280'724.20. Ohne diese Belastung resultierte ein Betrag von Fr. 6'209'185.26. Das Finanzierungsverhältnis kann mit einer Eigenkapitalquote von knapp 55 Prozent als gut eingestuft werden.

## Gewinnverwendung

Der Rechnungsüberschuss von 3,385 Mio. Franken soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet und per 1. Januar 2014 in der Bilanz erfolgsneutral verbucht werden.

## Kennzahlen / Eckwerte 2013

**Umsatz / Cash Flow:** Der Gesamt-Umsatz der Technischen Betriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 7 Prozent erhöht. Der erwirtschaftete Cash Flow von 11,174 Mio. Franken reicht aus, um die getätigten Neuinvestitionen von 7.788 Mio. Franken vollständig zu finanzieren und die Schulden weiter abzubauen. Das Verwaltungsvermögen erhöht sich 2013 ohne die zusätzlichen Abschreibungen um 0,5 Prozent; mit den geplanten zusätzlichen Abschreibungen resultiert eine Reduktion von 11,8 Prozent.

**Investitionsfinanzierung:** Der Anteil der mit selbst erarbeiteten Mitteln getätigten Investitionen sollte möglichst hoch sein; mittelfristig ist bei der Investitionsfinanzierung ein Wert von mindestens 100 Prozent anzustreben, um die Verschuldung und die damit verbundenen Zinsbelastungen in vertretbarem Rahmen zu halten. Für das Jahr 2013 liegen sämtliche Geschäftsbereiche über 100 Prozent, was sehr erfreulich ist.

**Anlagendeckung:** Die Kennzahlen des Anlagendeckungsgrades sind inklusive dem Rechnungsüberschuss gerechnet. Grundsätzlich sollte das Anlagevermögen in vollem Umfang durch Eigenkapital finanziert sein. Unternehmen mit kapitalintensiver Anlagenstruktur und raschem Technologiewandel sollten über einen besonders hohen Wert verfügen, weil dadurch neue technische Entwicklungen schneller übernommen werden können, ohne allzu grosse finanzielle Risiken einzugehen.

Die Finanzkennziffern haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert, es gibt aber nach wie vor grosse Unterschiede bei den einzelnen Geschäftsbereichen. Der Anlagendeckungswert über die TBW insgesamt beträgt 105 Prozent.

## Erfolgsrechnung

|   | Budget            | Rechnung             |
|---|-------------------|----------------------|
| Energieertrag                             | 59'133'000        | 64'570'517.66        |
| Dienstleistungsertrag                     | 2'849'000         | 2'791'943.37         |
| Eigenleistungen für Investitionen         | 9'955'000         | 7'202'731.20         |
| <b>Total Betriebsertrag</b>               | <b>71'937'000</b> | <b>74'565'192.23</b> |
| Energieaufwand                            | 39'151'000        | 39'715'440.24        |
| Aufwand Material, Fremdleistungen         | 11'765'000        | 9'573'160.19         |
| <b>Bruttogewinn</b>                       | <b>21'021'000</b> | <b>25'276'591.80</b> |
| Personalaufwand                           | 7'703'000         | 7'170'424.52         |
| Sachaufwand                               | 2'354'000         | 2'301'005.74         |
| Sonstiger Betriebsaufwand                 | 212'760           | 213'617.55           |
| Ordentliche Abschreibungen                | 5'983'231         | 7'788'661.00         |
| Abgaben an Stadt (gemäss Modell)          | 2'736'000         | 3'418'000.00         |
| Abgaben an Stadt (zusätzl. Sockelbeitrag) | 1'000'000         | 1'000'000.00         |
| <b>Rechnungsüberschuss</b>                | <b>1'032'009</b>  | <b>3'384'882.99</b>  |

## Bestandesrechnung (Bilanz)

|                                     | Anfangsbestand<br>per 1.1.20123 | Veränderungen<br>2013 | Endbestand<br>per 31.12.2013 |
|-------------------------------------|---------------------------------|-----------------------|------------------------------|
| <b>AKTIVEN</b>                      | <b>52'327'426.13</b>            | <b>772'029.01</b>     | <b>53'099'455.14</b>         |
| <b>Finanzvermögen</b>               | <b>24'816'887.35</b>            | <b>631'335.55</b>     | <b>25'448'222.90</b>         |
| Flüssige Mittel                     | 1'324'451.57                    | - 706'667.17          | 617'784.40                   |
| Forderungen                         | 8'957'603.33                    | 5'455'348.64          | 14'412'951.97                |
| Vorräte und Angefangene Arbeiten    | 616'335.70                      | - 81'754.70           | 534'581.00                   |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen        | 13'918'496.75                   | - 4'035'591.22        | 9'882'905.53                 |
| <b>Verwaltungsvermögen</b>          | <b>27'510'538.78</b>            | <b>140'693.46</b>     | <b>27'651'232.24</b>         |
| Darlehen und Beteiligungen          | 1'500'000.00                    | - 1'500'000.00        | 0.00                         |
| Anlagen Elektrizitätsversorgung     | 9'327'276.58                    | - 26'679.95           | 9'300'596.63                 |
| Anlagen Kommunikationsnetz          | 5'692'085.94                    | 120'342.30            | 5'812'428.24                 |
| Anlagen Erdgasversorgung            | 3'997'307.86                    | 36'414.90             | 4'033'722.76                 |
| Anlagen Wasserversorgung            | 1'172'400.90                    | 569'138.30            | 1'741'539.20                 |
| Mobilien                            | 2'621'467.50                    | 1'096'712.59          | 3'718'180.09                 |
| Hochbauten/Immobilien               | 3'200'000.00                    | - 155'234.68          | 3'044'765.32                 |
| <b>PASSIVEN</b>                     | <b>52'327'426.13</b>            | <b>772'029.01</b>     | <b>53'099'455.14</b>         |
| <b>Fremdkapital</b>                 | <b>27'413'193.58</b>            | <b>- 3'345'296.11</b> | <b>24'067'897.47</b>         |
| Laufende Verpflichtungen            | 7'578'436.53                    | 51'831.11             | 7'630'267.64                 |
| Vorauszahlungen, Depots             | 192'893.29                      | - 1'966.93            | 190'926.36                   |
| Übrige Verbindlichkeiten            | 11'574.90                       | 8'180.00              | 19'754.90                    |
| Passive Rechnungsabgrenzungen       | 1'910'211.94                    | - 1'287'217.94        | 622'994.00                   |
| Verpflichtung beim Gemeindehaushalt | 16'610'076.92                   | - 2'396'122.35        | 14'213'954.57                |
| Darlehen RVM                        | 900'000.00                      | 0.00                  | 900'000.00                   |
| Rückstellungen                      | 210'000.00                      | 280'000.00            | 490'000.00                   |
| <b>Eigenkapital</b>                 | <b>24'914'232.55</b>            | <b>4'117'325.12</b>   | <b>29'031'557.67</b>         |
| Zweckgebundene Reserven             | 4'196'468.93                    | 732'442.13            | 4'928'911.06                 |
| Reserven                            | 20'717'763.62                   | 0.00                  | 20'717'763.62                |
| Rechnungsüberschuss                 | --                              | 3'384'882.99          | 3'384'882.99                 |

## Fragen und Foto-Rätsel

Vor Ihnen liegt die Broschüre 1 des zweiteiligen Geschäftsberichts 2013 der Stadt Wil. In diesem Teil blickt der Stadtrat auf die vergangenen zwölf Monate zurück und zeigt vor dem Hintergrund der Ziele in der Legislaturplanung 2013–2016 einige wichtige Projekte auf, welche 2013 abgeschlossen, einen wichtigen Schritt vorangebracht oder initiiert und damit auf den Weg gebracht werden konnten. Wenn Sie die einzelnen Beiträge aufmerksam durchgelesen haben, bereiten Ihnen die Wettbewerbsfragen, die auf der folgenden Seite aufgeführt sind, sicherlich keine Schwierigkeiten.

Viel Erfolg beim Beantworten der Wettbewerbsfragen und der drei Foto-Rätsel – und wer weiss, mit etwas Glück gewinnen Sie vielleicht einen der nebenstehend aufgeführten attraktiven Preise, die von der Stadt Wil und den Technischen Betrieben Wil TBW zur Verfügung gestellt werden.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist Montag, 5. Mai 2014; es gilt das Datum des Poststempels. Die Verlosung der Preise erfolgt am Mittwoch, 21. Mai 2014.

Die Wettbewerbsteilnahme ist schriftlich mit diesem Wettbewerbstalon oder online unter [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) möglich. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Preise werden schriftlich benachrichtigt und in den amtlichen Publikationsorganen der Stadt Wil sowie im Internet unter [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

## Preise

### 1. Preis

Abonnement der Tonhalle Wil für zwei Personen im Wert von rund 500 Franken

### 2. Preis

Gutschein für Kommunikations-Dienstleistungen der Technischen Betriebe Wil TBW im Wert von 400 Franken

### 3. Preis

Gutschein für ein Wiler Restaurant nach freier Wahl im Wert von 300 Franken

### 4. – 10. Preis

Je eine Saisonkarte für beide Wiler Freibäder Bergholz und Weierwise im Wert von 60 Franken



## WETTBEWERBSTALON

### Absender

Name, Vorname:

Adresse:

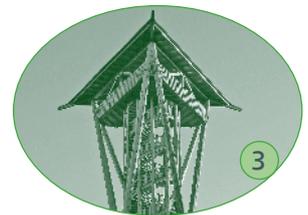
PLZ, Ort:

Bitte Talon heraustrennen und vollständig ausgefüllt direkt im Briefkasten beim Rathaus einwerfen oder in einem Couvert per Post senden an:

Stadt Wil  
Stadtkanzlei  
Rathaus, Marktgasse 58  
CH-9500 Wil

- Frage 1:** Wie gross ist die CO<sub>2</sub>-Ersparnis, welche durch die Massnahmen des Energiefonds der Stadt Wil pro eingesetzten Förderfranken erzielt wird (in Kilogramm)?
- Frage 2:** Wofür steht die Abkürzung des Projektes «FTTB» der Technischen Betriebe Wil TBW?
- Frage 3:** Zur Erlangung welchen Labels wurden im vergangenen Jahr in verschiedenen Gebieten der Stadt Wil so genannte «Quartierspionagen» mit Kindern durchgeführt?
- Frage 4:** Welche Auszeichnung trägt die Oberstufe Lindenhof als einzige Schule im Kanton St.Gallen?
- Frage 5:** Wie heisst der exakte Titel der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung, welche der Stadtrat 2012 initiiert hat?
- Frage 6:** Von welcher Seite ist im Rahmen des Agglomerationsprogramms zusätzliche finanzielle Unterstützung für Massnahmen im Bereich rollender Langsamverkehr in Aussicht gestellt worden, sodass ein grösseres Auftragsvolumen realisiert werden kann als ursprünglich geplant?

**Foto-Rätsel** Welche drei Wiler Bauwerke sind auf den folgenden Bildausschnitten zu sehen?



## Fragen

- 1.)
- 2.)
- 3.)
- 4.)
- 5.)

## Foto-Rätsel

- Bild 1:
- Bild 2:
- Bild 3:

## IMPRESSUM

Stadt Wil

Rathaus  
Marktgasse 58  
CH-9500 Wil

stadtrat@stadtwil.ch  
www.stadtwil.ch

Tel: +41 71 913 53 53  
Fax: +41 71 913 53 54

**KONZEPT / TEXT / BILDER**

Stadt Wil, 2014

**GRUNDLAGEN CD UND GESTALTUNG**

sto Pharmawerbung AG, Wil

